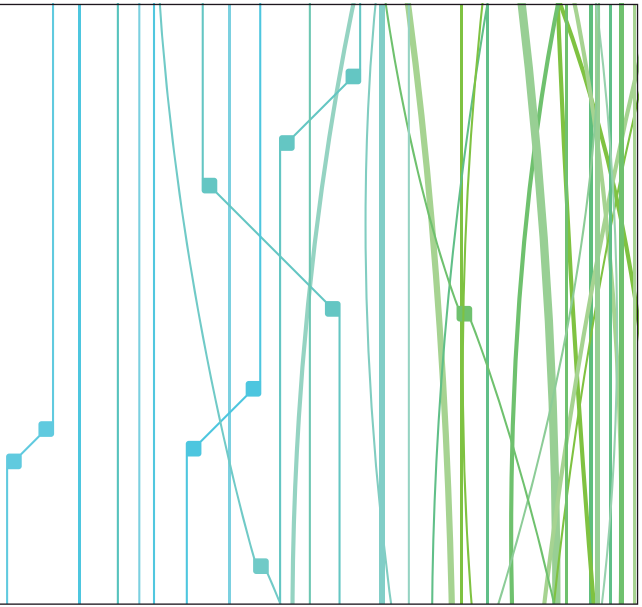
ZOE

BEDIENUNGSANLEITUNG



RENAULT Z.E.

RENAULT

Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:
– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

Technische Daten 6

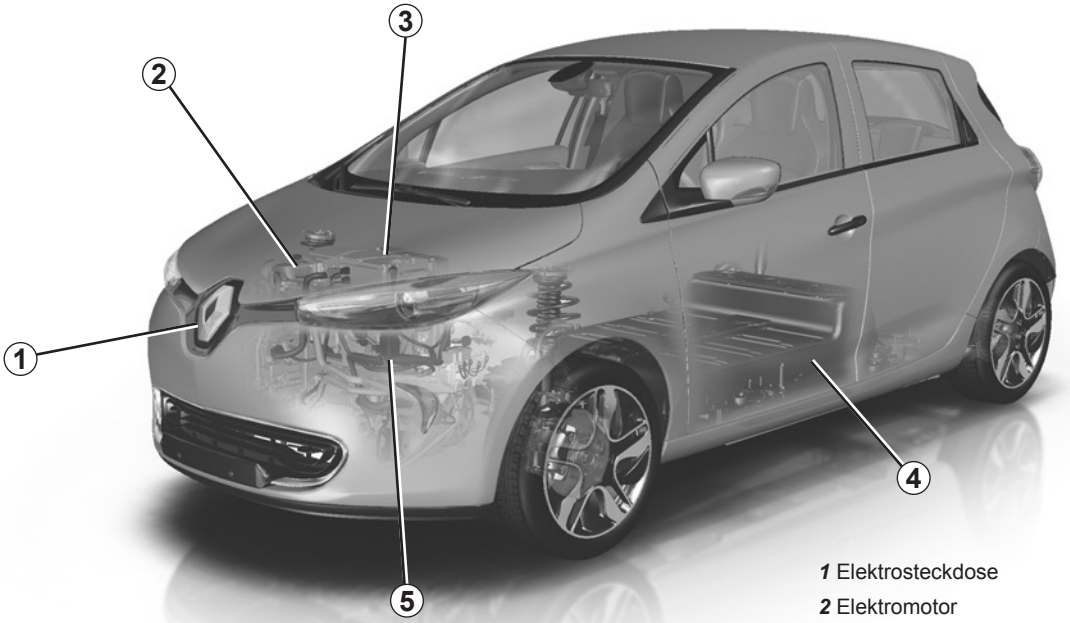
Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Elektrofahrzeug: Einführung 1.2
Wichtige Hinweise 1.7
Elektrofahrzeug: Aufladen 1.8
Programmierung 1.15
RENAULT-Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung 1.16
Türen 1.23
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen 1.25
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt 1.27
Vordersitz 1.28
Sicherheitsgurte 1.29
Zusatzsysteme zum Kindergurt 1.33
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.37
Seitenaufprallschutz 1.38
Kindersicherheit: Allgemeines 1.40
Wahl der Kindersitzbefestigung 1.43
Einbau des Kindersitzes 1.45
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 1.48
Lenkrad/Servolenkung 1.51
Armaturenbrett und Betätigungen 1.52
Kontrolllampen 1.56
Displays und Anzeigen 1.59
Bord-Computer 1.61
Uhrzeit und Außentemperatur 1.69
Rückspiegel 1.70
Signalanlage 1.71
Fußgängerhupe 1.72
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.73
Einstellen der Scheinwerfer 1.76
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.77

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (1/5)

35774



1 Elektrosteckdose

2 Elektromotor

3 12-Volt-Zusatzbatterie

4 400-Volt-Antriebsbatterie

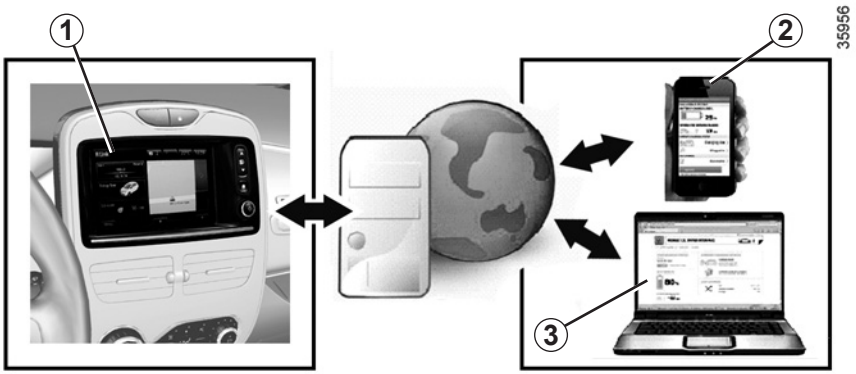
5 Elektrische Kabel in oranger Farbe

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/5)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



Anzeige-Service

(je nach Fahrzeug)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über Online-Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- des Ladestands Ihres Fahrzeugs;
- der Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- der Programmierung der Klimaanlage mittels Fernbedienung (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage: Fernbedienung“);
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen:

- über IT-Systeme (Mobiltelefon ***2***, Computer ***3***...);
- das Multimedia-Display ***1***.

Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an einen Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:
– einen 400-V-Antriebsakku;
– eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsakku

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

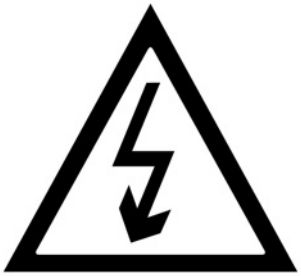
Die Ladezeit variiert je nach speziellem Wandkasten oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.
Die Autonomie Ihres Fahrzeugs ist von der Ladung Ihres Antriebsakkus aber auch von Ihrem Fahrstil abhängig.
Siehe Kapitel 2 unter „Fahrzeugautonomie: Hinweise“.

12-Volt-Zusatzbatterie

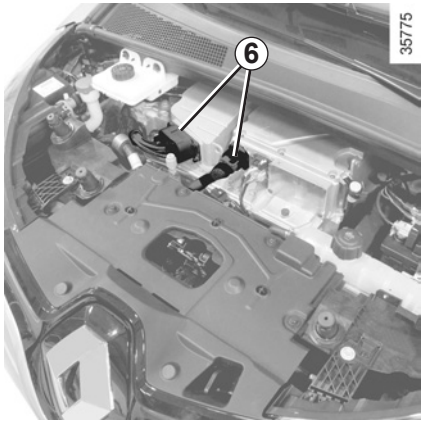
Die zweite Batterie Ihres Fahrzeugs ist eine 12-Volt-Zusatzbatterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Bremsassistent...).

Ⓐ

33436



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.



400-Volt-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangen Kabeln ***6*** und an den mit dem Symbol ⚠ gekennzeichneten Elementen.

⚠ Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom. Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug rollt oder wenn Sie das Bremspedal treten, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der zum Bremsen und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.

Sonderfall:

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Unwetter - Überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Da Ihr Elektrofahrzeug sehr leise ist, denken Sie daran, wenn Sie es verlassen, systematisch den Gangwähler auf **P** zu stellen, die Handbremse anzuziehen und den Motor auszuschalten.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Akustisch lässt sich nicht ohne weiteres erkennen, ob das Fahrzeug steht oder fährt.
Wir empfehlen Ihnen deshalb, dies zu berücksichtigen und die Fußgängerhupe zu benutzen, wenn Sie in der Stadt unterwegs sind oder manövrieren.
Siehe Kapitel 1 unter „Fußgängerhupe“.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).
Beim Aufladen können Geräusche entstehen (Gebläse, Relais...).

Die Heizung kann sich beim Anhalten des Fahrzeugs automatisch zur Selbstwartung einschalten.

WICHTIGE HINWEISE

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:
– fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
– sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.
Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.
Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (1/7)

Auflade-Schaltplan

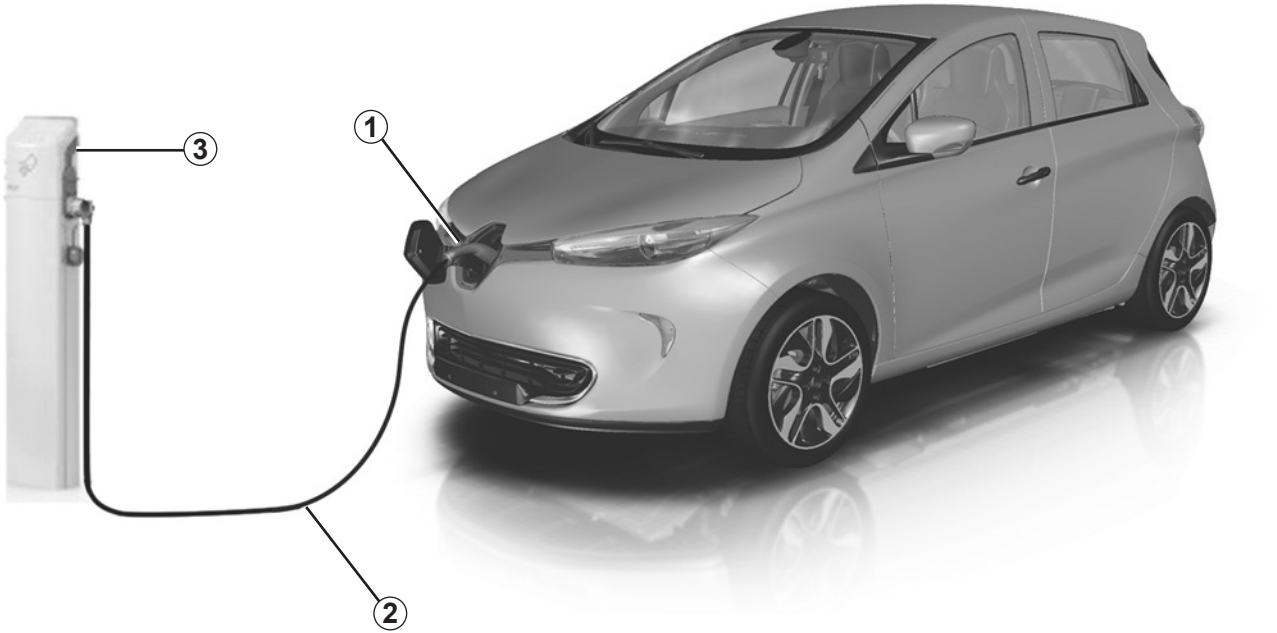
1 Elektrosteckdose

2 Ladekabel

3 Spezieller Wandkasten oder Aufladepol

Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

35776



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Einbau

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten durch einen vom Hersteller zugelassenen Fachmann installieren.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).
Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.
Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.
Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.
Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.
Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.
Nehmen Sie keine Veränderungen beim Aufladen vor.
Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.
Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen...
Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand des Ladekabels. Bei Beschädigungen am Ladekabel (Korrosion, bräunliche Verfärbung, Schnitt, Bruch...) darf es nicht benutzt werden.

Wahl des Ladekabels

Das im Lieferumfang enthaltene Ladekabel wurde speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Sein Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.
Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Das Nicht-Befolgen dieser Vorschrift kann zu Brandgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen führen. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

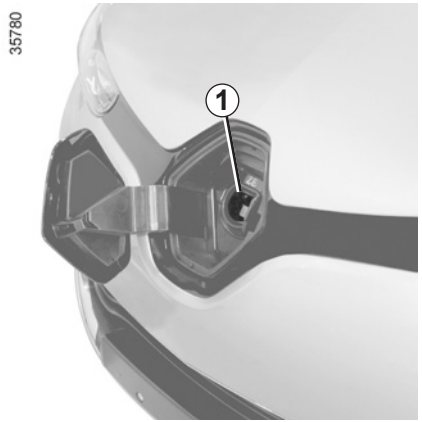
Standard-Ladekabel *2*

Dieses Kabel für spezielle Wandkästen oder öffentliche Ladestationen ermöglicht ein Aufladen der Antriebsbatterie.

Das Ladekabel ***2*** ist in einem im Kofferraum des Fahrzeugs befindlichen Beutel verstaut.

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Sie wird an der Instrumententafel beim Aufladen angezeigt. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigen“.
Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verwenden Sie keine Verlängerungsschnur, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.
Brandgefahr.



Elektroanschluss *1*

Das Fahrzeug verfügt an der Vorderseite über eine Ladesteckdose.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz ...) aufzuladen.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Wenn das Fahrzeug mehr als 7 Tage bei Temperaturen unter -25 °C geparkt wird, ist das Aufladen der Antriebsbatterie unter Umständen unmöglich.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen unmöglich.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladezustand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Laden Sie den Antriebsakku vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Empfehlungen

– Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort auf.

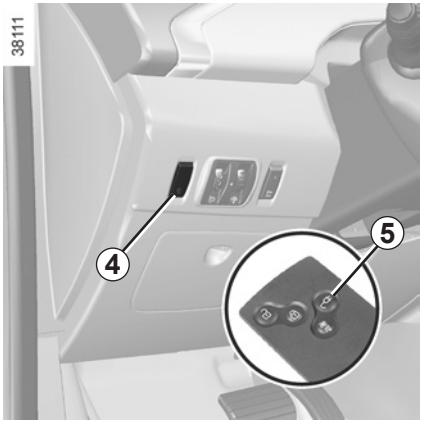
– Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

– Die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die Ladezeit.

Hinweis

Bei Schneefall entfernen Sie vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

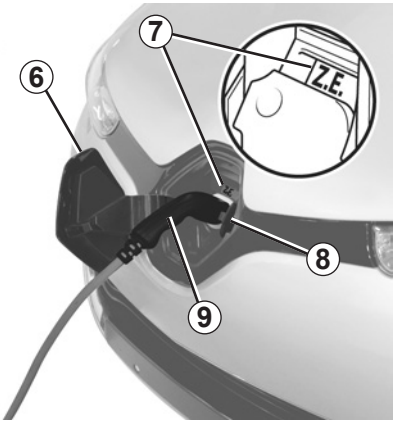
Um das Überwachungssystem der Aufladung nicht zu beeinträchtigen, befestigen Sie kein Antistatikband am Fahrzeug.



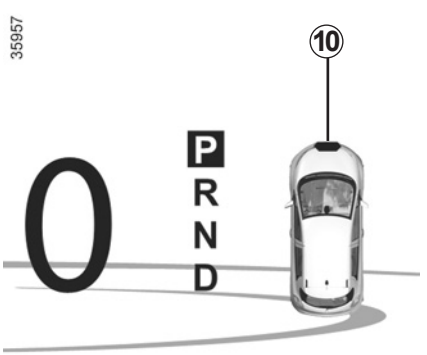
Wiederaufladen des Antriebsakkus

Bei abgestellter Zündung und Schalthebel in Position P:

– nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
– nehmen Sie das Kabel aus der Aufbewahrungstasche;
– schließen Sie das Kabelende an die Stromquelle an;



– drücken Sie auf den Knopf ***5*** der RENAULT-Keycard oder auf den Schalter ***4***, um den Ladeanschluss ***6*** zu entriegeln.
Die rote Kontrolllampe ***10*** leuchtet an der Instrumententafel auf und die Kontrolllampe Z.E. ***7*** leuchtet blau auf;
– öffnen Sie die Klappe ***8***;
– fassen Sie den Griff ***9***;



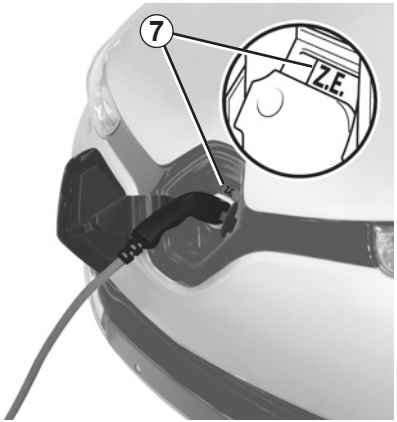
– schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Kontrolllampe Z.E. ***7*** blinkt schnell;
– vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingerastet ist, nachdem ein hörbares Klicken ertönt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff ***9***.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels des Fahrzeugs unmöglich.

Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.

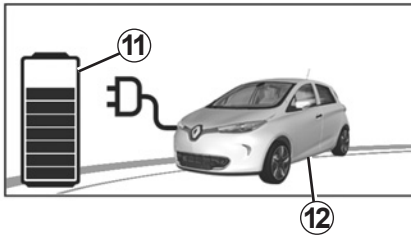
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/7)

35779



Während des Aufladens blinkt die Kontrolllampe Z.E. ***7*** langsam blau.

37049

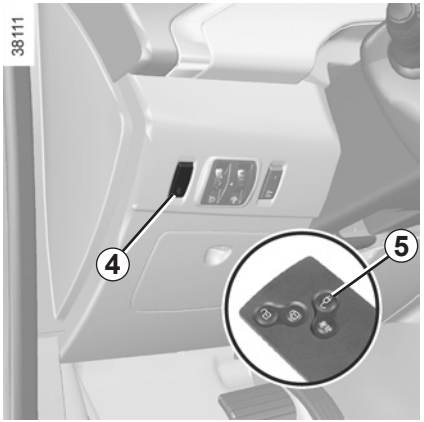


Beim Aufladen werden folgende Informationen auf der Instrumententafel angezeigt:

– der Ladestand an der Kontrolllampe der Batterie ***11***;
– der Füllstand der Batterie;
– die geschätzte verbleibende Ladezeit (ab einem Ladestand von ca. 95 % wird die verbleibende Ladezeit nicht mehr angezeigt);
– der Hintergrund der Instrumententafel blinkt blau;
– die Kontrolllampe ***12***, die anzeigt, dass das Fahrzeug an die Stromversorgung angeschlossen ist.

Nach vollständigem Aufladen leuchtet die Kontrolllampe Z.E. ***7*** blau. Nach einigen Sekunden erlöschen alle Anzeigen auf der Instrumententafel.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

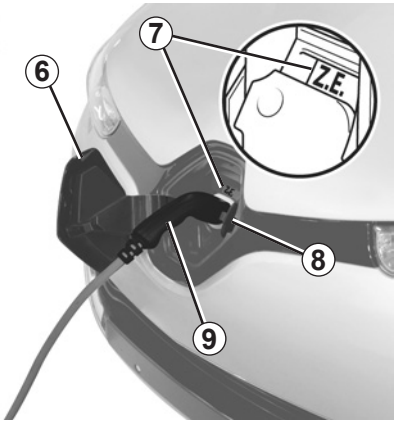


Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

– Drücken Sie auf den Knopf ***5*** der RENAULT-Keycard oder auf den Schalter ***4***, um das Ladekabel zu entriegeln;

– fassen Sie den Griff ***9***;



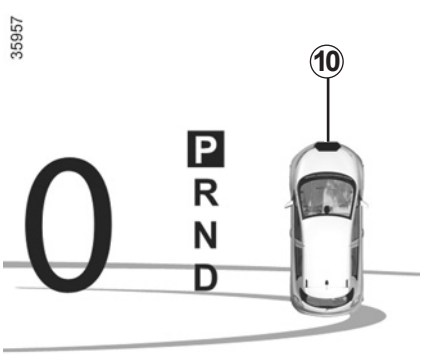
– trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug;

– schließen Sie die Klappe ***8***;

– schließen Sie den Ladeanschluss ***6*** und drücken Sie darauf, um ihn zu verriegeln. Die rote Kontrolllampe ***10*** an der Instrumententafel erlischt;

– trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung;

– räumen Sie das Kabel in der Aufbewahrungstasche und dann im Gepäckraum auf.



Hinweis

Nach einem längeren Aufladen der Antriebsbatterie kann das Ladekabel heiß sein, halten Sie es an den Griffen.

Nachdem Sie den Entriegelungsknopf des Ladekabels gedrückt haben, bleiben Ihnen 30 Sekunden, um es zu trennen, bevor es wieder verriegelt.

Mit dieser Funktion können Sie den Zeitpunkt festlegen, an dem das Aufladen beginnen soll.

Programmierung der Uhrzeit, zu der die Funktion starten soll

Wählen Sie **auf dem Display *1*** „Menü“, „Fahrzeug “, „Elektrofahrzeug “, „Ladeplaner“.

Sie können wählen:

– eine Startzeit für das einfache Aufladen;

– eine Tagesprogrammierung;

– eine Wochenprogrammierung;

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „Fertig “.

Tag

Drücken Sie im Menü ***A*** auf „Ändern “, geben Sie die Start- und Endzeit für das Aufladen ein und drücken Sie zur Bestätigung auf „Auswählen “.

Woche

Drücken Sie im Menü ***B*** auf „Ändern “, geben Sie für jeden Wochentag die Start- - und Endzeit für das Aufladen ein und drücken Sie zur Bestätigung auf „Auswählen “.

Startzeit für das Aufladen

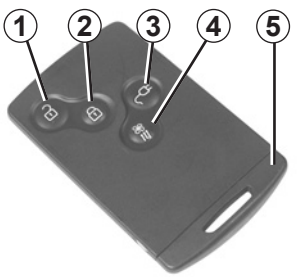
Das Aufladen beginnt zur programmierten Uhrzeit:

– wenn der Motor aus ist;

– wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in der Position P befindet;

– wenn das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (1/2)



1 Entriegelung der Türen und der Heckklappe.

2 Verriegelung der Türen und der Heckklappe.

3 Entriegelung des Ladekabels/Öffnen des Ladeanschlusses.

4 Aktivierung der Klimaanlage.

5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

– Verriegelung/Entriegelung der Türen und der Heckklappe. Siehe die folgenden Seiten;
– Öffnen des Ladeanschlusses, siehe Kapitel 1 unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“;
– Entriegelung des Ladekabels, siehe Kapitel 1 unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“;
– Aktivierung der Klimaanlage, siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“
– das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Aktionsradius der RENAULT-Keycard

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT-Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.
Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (2/2)

Reichweite

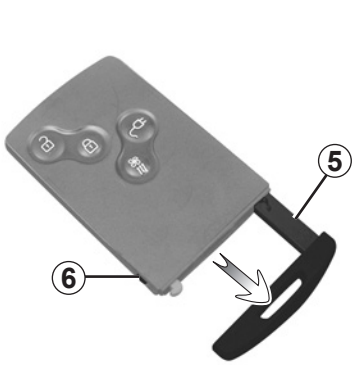
Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. 2 Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Chipkarte fast leer“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Integrierter Schlüssel *5*

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, 12-Volt-Zusatzbatterie entladen ...

– Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf ***6*** drücken, am Schlüssel ***5*** ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

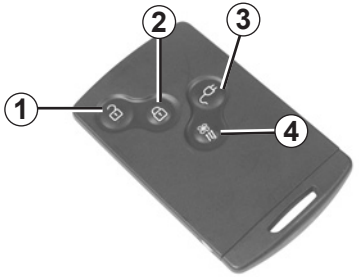
Siehe Kapitel „Ver-/Entriegelung der Türen“.

Nach dem Einstieg in das Fahrzeug mit Hilfe des integrierten Schlüssels diesen wieder in seine Fassung in der RENAULT Keycard stecken und anschließend die RENAULT Karte zum Starten in das Kartenlesegerät einstecken.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***. Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***2***. Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal**. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Keycard im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage **blinkt nicht**.

Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

– **Einmaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.

– **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.

Warnsignal bei nicht-vorhandener RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Keycard sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ und ein Warnton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

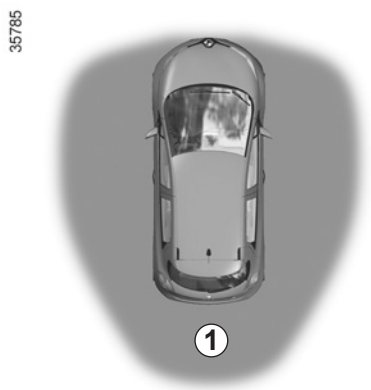
Öffnen des Ladeanschlusses oder Entriegeln des Ladekabels

Drücken Sie die Taste ***3*** entweder zum Öffnen des Ladeanschlusses oder zum Entriegeln des Ladekabels.

Aktivierung der Klimaanlage

Langes Drücken der Taste ***4*** aktiviert die Klimaanlage für die Dauer von 5 Minuten. So können Sie eine Komforttemperatur erreichen, bevor Sie das Fahrzeug benutzen. Siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage: Fernbedienung“.

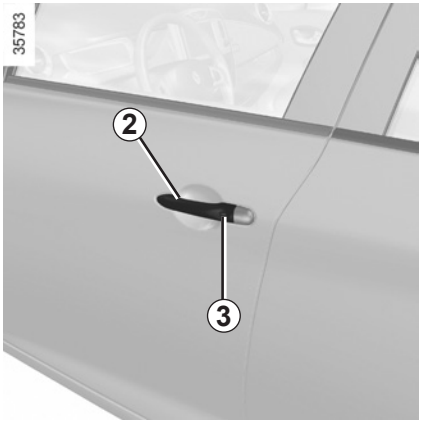
RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (1/3)



Verwendung

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs kann zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung eine automatische Ver- und Entriegelung ohne Betätigung der RENAULT Keycard durchgeführt werden, wenn sich die Keycard im Empfangsbereich ***1*** befindet.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon…), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Entriegelung des Fahrzeugs

Wenn sich die RENAULT-Keycard im Bereich ***1*** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie auf den Knopf ***3*** am Türgriff ***2*** einer der beiden Vordertüren: das Fahrzeug wird entriegelt.

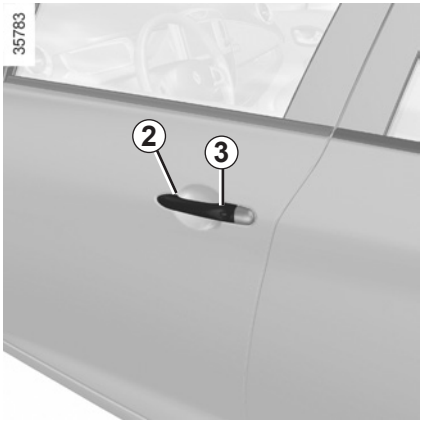
Ein Druckimpuls auf den Knopf ***4*** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Hinweis: Nach einer Entriegelung durch einen Druckimpuls auf den Knopf ***3*** ist die Verriegelung für drei Sekunden gesperrt.

Nach einer Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegelung durch Entfernen vom Fahrzeug und die Entriegelung mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren: Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.



Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf ***3*** und mit der RENAULT-Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs ***1*** verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal** und es ertönt ein akustisches Signal.

Das akustische Signal kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, findet kein Verriegeln statt. In diesem Fall **ertönt kein Piepton, und die Warnblinkanlage schaltet sich nicht ein.**

Verriegelung mithilfe des Knopfes *3*

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum und entriegeltem Fahrzeug auf den Knopf ***3*** am Türgriff einer der Vordertüren. Das Fahrzeug wird verriegelt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Hinweis:

– Die RENAULT Keycard muss sich unbedingt im Empfangsbereich (Zone ***1***) des Fahrzeugs befinden, damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist;

– Nach einer Verriegelung durch einen Druckimpuls auf den Knopf ***3*** ist die Entriegelung für drei Sekunden gesperrt.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (3/3)

35782

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf ***5***: das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**.

Hinweis: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

35865

Besonderheiten:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

– eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist

– eine Karte im Empfangsbereich ***6*** (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ (begleitet von einem akustischen Signal, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsgrenze überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Sie haben die Wahl zwischen zwei Aktivierungsmodi für die Spezial-Verriegelung:

– zweimal kurz auf den Knopf ***2*** drücken;

– oder zweimal kurz auf den Knopf am Fahrertürgriff ***3*** drücken.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

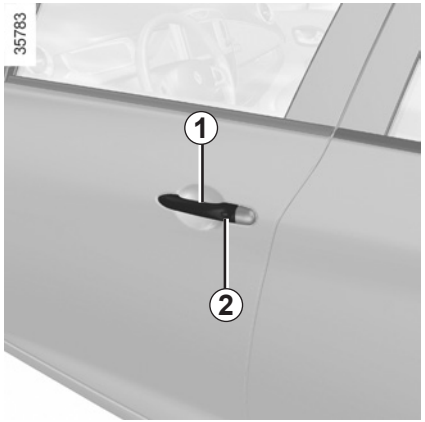
Das Fahrzeug mit Hilfe des Knopfes ***1*** der RENAULT Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf ***2*** sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



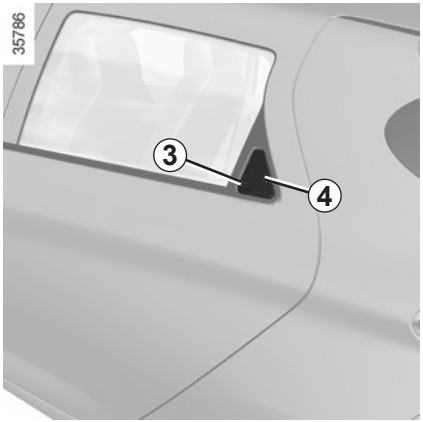
Öffnen von außen

Vordertüren

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff ***1***.

Besonderheit bei der RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry&Drive“

Drücken Sie bei verriegelten Türen auf den Knopf ***2*** des Griffs ***1*** einer der beiden Vordertüren und ziehen Sie ihn zu sich heran.



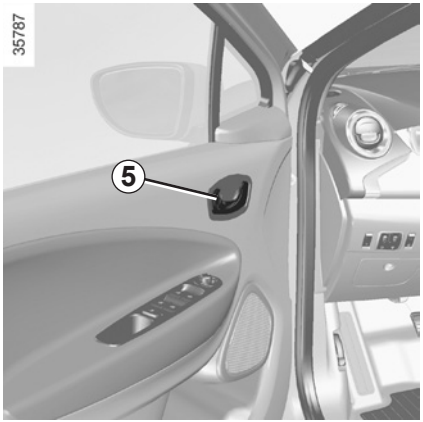
Hinteren Türen

Entriegelte Türen:

– drücken Sie auf die Vertiefung ***3***, um den Griff umzulegen ***4***;

– fassen Sie mit der Hand in den Griff ***4*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Öffnen von innen

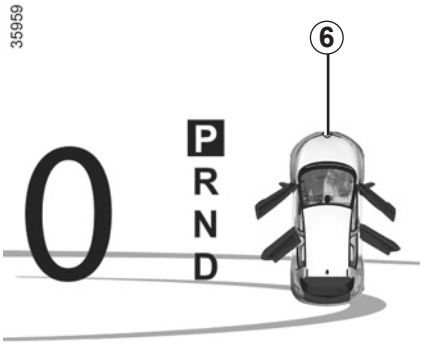
Ziehen Sie am Griff ***5***.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die RENAULT Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Chipkarte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.



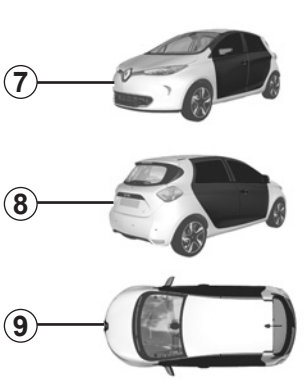
Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Beim Anhalten zeigt die Kontrolllampe ***6***, ob eine Tür, die Heckklappe oder der Ladeanschluss geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h zeigt die Kontrolllampe ***7***, ***8*** oder ***9*** an, ob Türen, Heckklappe oder Ladeanschluss geöffnet oder nicht richtig geschlossen sind.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrertür geöffnet wird.



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels ***10*** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber von innen, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, 12-Volt-Zusatzbatterie entladen...

– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

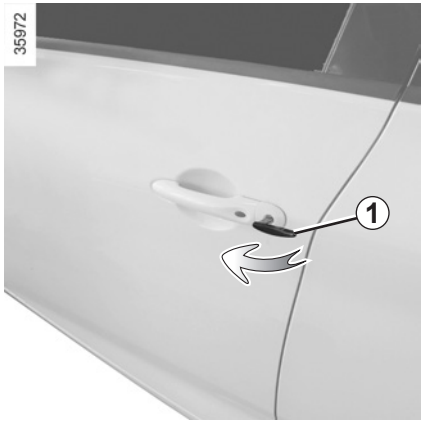
– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– den in der Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen

– die einzelnen Türen manuell verriegeln.

– die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

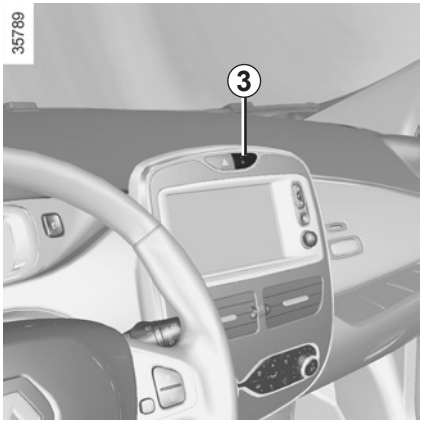
Stecken Sie den Schlüssel ***1*** in das Schloss der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***2*** (mithilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter ***3*** betätigt alle Türen und den Gepäckraum gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **Drücken Sie bei abgestelltem Motor** für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter ***3***, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard...

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter ***3***.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT Keycard oder dem integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard möglich.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter ***3*** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

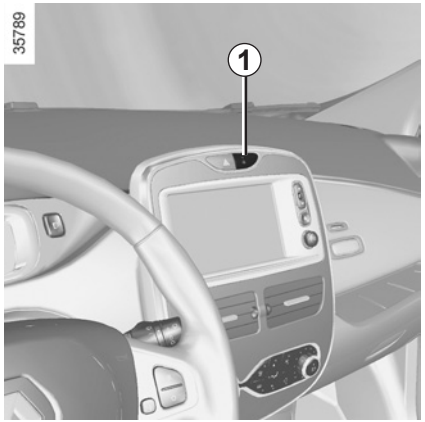
Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Entriegelungsknopfes ***1*** der Fahrzeugtüren.

– beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

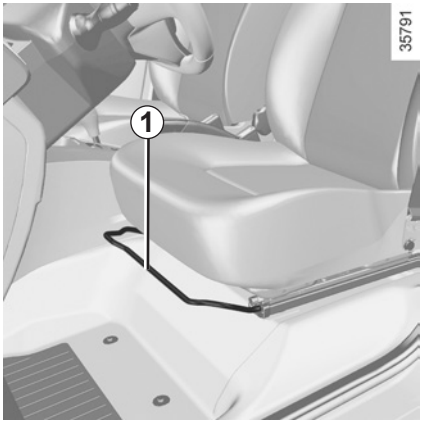
Drücken Sie bei **laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

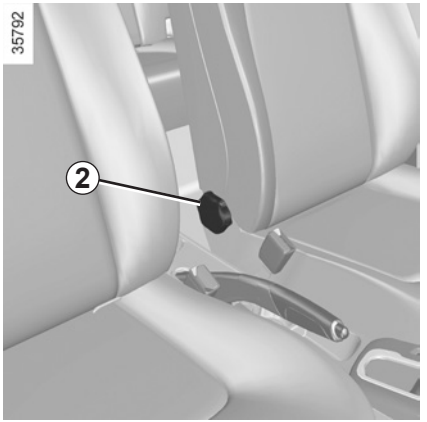
Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf…), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie den Griff ***1*** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.



Zum Neigen der Rückenlehne

Das Rändelrad ***2*** in die gewünschte Position bringen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

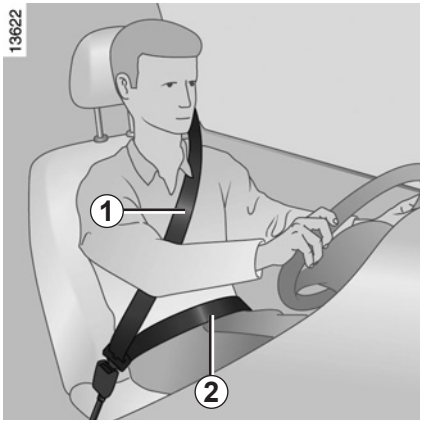
Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, die Pedale müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



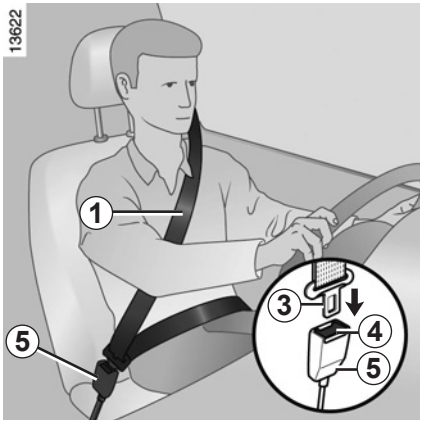
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp. vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände ...



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie ihn wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe im Display für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne *6*

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

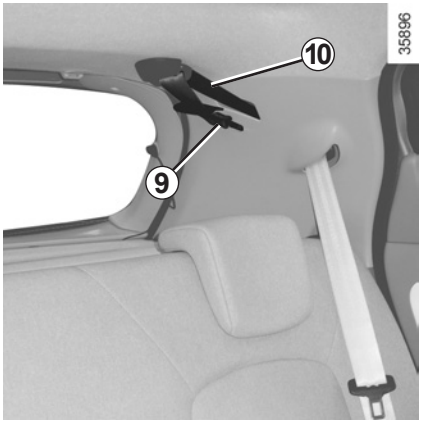
Stellen Sie mithilfe des Knopfs ***7*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt ***1*** wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf ***7*** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten *8*

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Den Gurt ***9*** langsam abrollen und danach die Schlosszunge ***10*** in den entsprechenden schwarzen Schlossrahmen ***12*** einrasten.

Die verschiebbare Schlosszunge ***11*** in den entsprechenden roten Schlossrahmen ***13*** einrasten.

Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...): ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

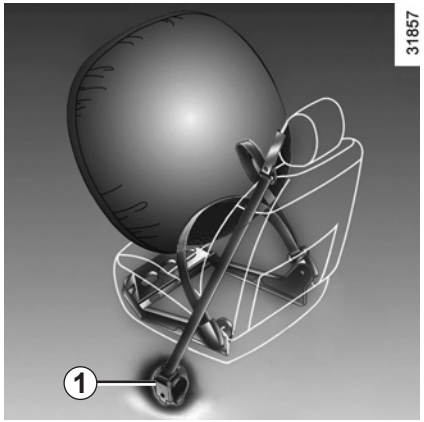
Dazu gehören:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Anti-Submarining-Airbags**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- der Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Anti-Submarining-Airbag

Dieser befindet sich unter den Sitzflächen der Vordersitze; er entfaltet sich und verhindert, dass der Insasse unter dem Sicherheitsgurt durchrutscht.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags ***A***) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

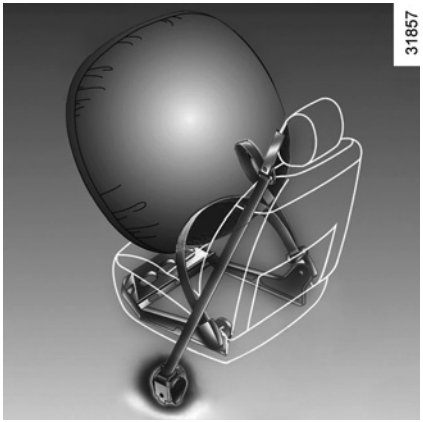
– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– ausgelagerten Sensoren

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

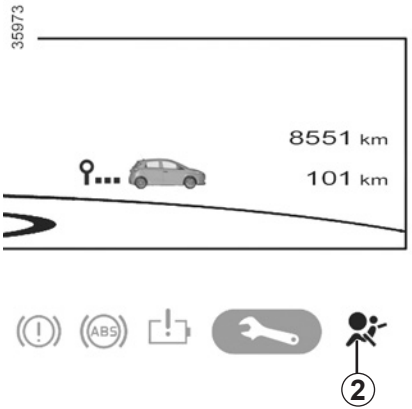
Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***2*** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag
– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag
– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

Sicherheitshinweise zum Anti-Submarining-Airbag
Lassen Sie kein Kind unter 12 Jahren auf diesem Sitz Platz nehmen. Bei der Entfaltung des Anti-Submarining-Airbags können Gegenstände, die auf dem Sitzkissen liegen, hochgeschleudert werden.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SEITLICHEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer …) ausgerüstet ist.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

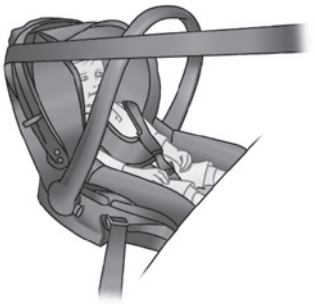
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.
Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

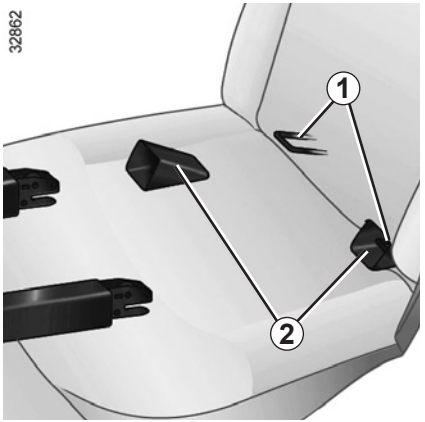
Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:
– universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
– semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
– Fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

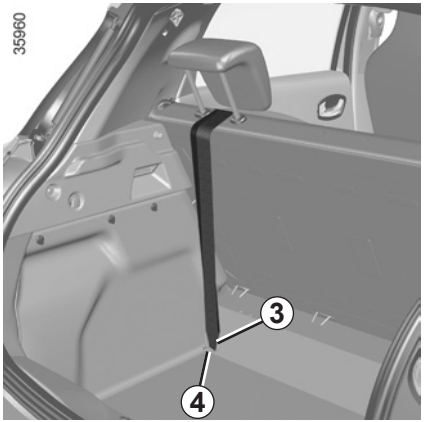
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze. Befestigen Sie den Haken ***3*** **unbedingt** am Bügel ***4*** bei einem Sitz hinten und am Bügel ***5*** bei einem Sitz vorne, straffen Sie anschließend den Gurt.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/3)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
– neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°);
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeugtür gerichtet sein.

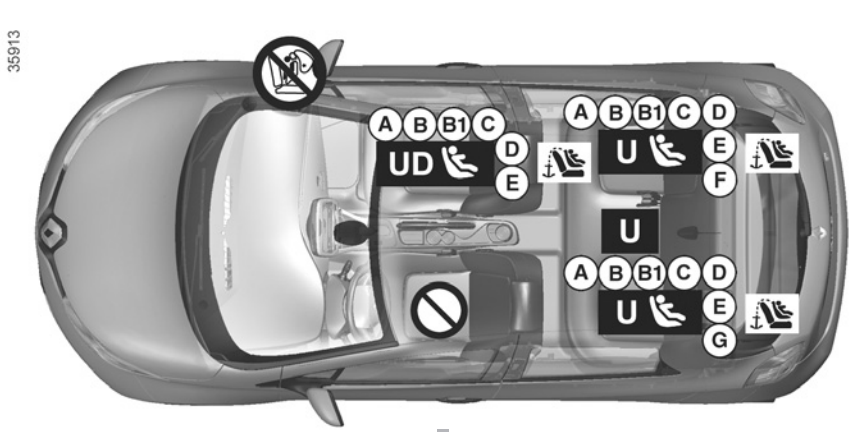
Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes **gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die Sitzplätze ISOFIX sind mit Befestigungsbügeln ausgestattet, die den Einbau eines Universal-ISOFIX-Kindersitzes in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Bügel für die hinteren Sitze befinden sich im Gepäckraum, und die Bügel für den Beifahrersitz befinden sich an der Rückenlehne des Sitzes.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
– C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
– E: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
– F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/3)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitz vorne (5) (1)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	U - IL	U - IL (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	U - IL	U - IL (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	IUF - IL	U - IUF - IL (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	U (4)	U (4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
(1) stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Deaktivieren der Beifahrerairbagss vorne

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.

Zum Deaktivieren der airbags: bei stehendem Fahrzeugdie Verriegelung ***1*** eindrücken und in Position **OFF** drehen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe an der Instrumententafel ***2*** im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer airbag AUS“ angezeigt wird (gemäß Fahrzeugtyp).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf. Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)

Ⓐ

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Zum Wiedereinschalten der airbags : bei stehendem Fahrzeugdie Verriegelung ***1*** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie bei eingeschaltetem Motor **unbedingt** auf der Anzeige ***2***, ob die Kontrolllampe aus ist und die Kontrolllampe nach jedem Motorstart für ca. 60 Sekunden aufleuchtet.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

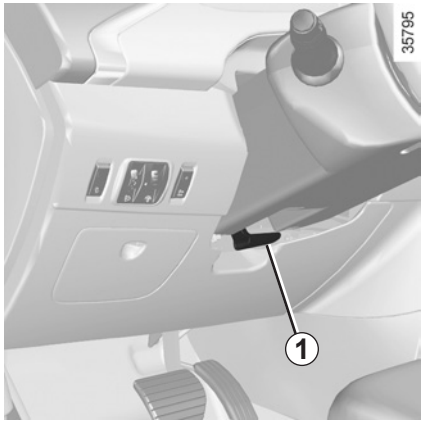
GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..



Höhen- und Längsverstellung

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

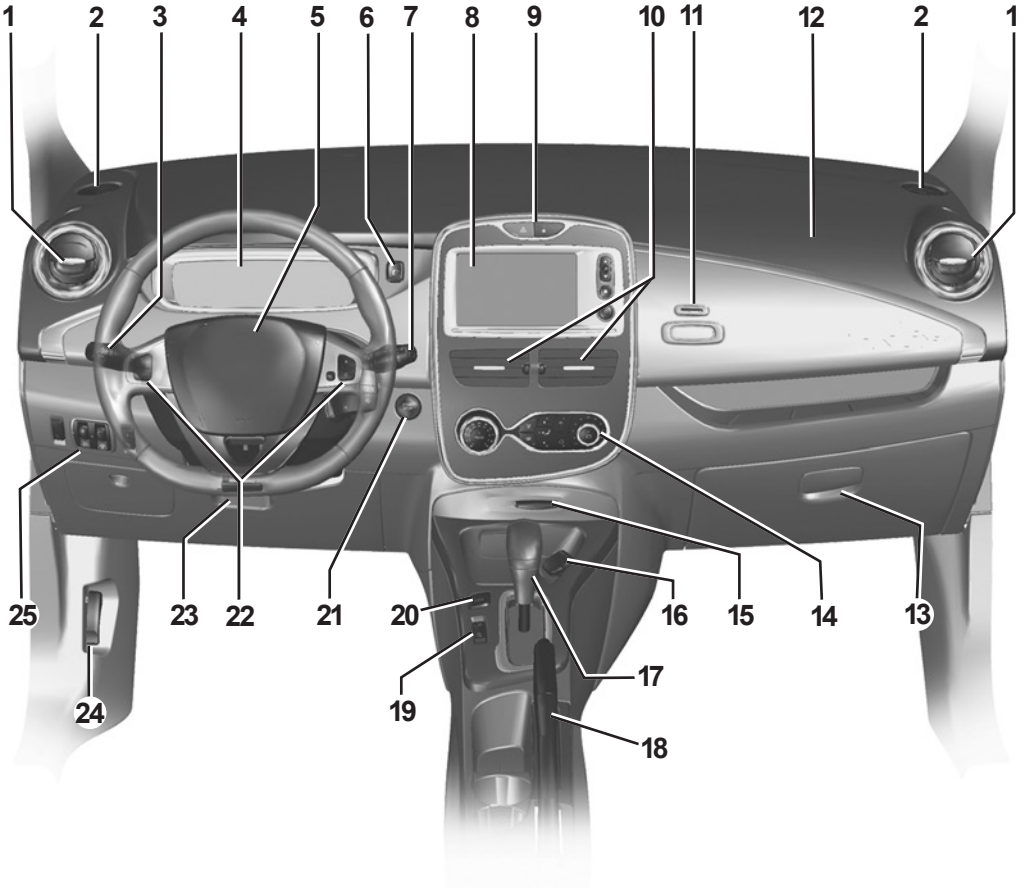
Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse

2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

3 Bedienhebel für:

- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelschlussleuchte

4 Instrumententafel

5 Fahrerairbag, Signalhorn

6 Schalter der Ambienteauswahl.

7 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage,

- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

8 Multimedia-Touchscreen.

9 – Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.

- Schalter für die Warnblinkanlage.

10 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.

11 Duftspender.

12 Aufnahmefach für Beifahrerairbag.

13 Handschuhfach.

14 Bedieneinheit der Klimaanlage.

15 Kartenlesegerät RENAULT.

16 Steckdose für Zubehör.

17 Schalthebel.

18 Handbremse.

19 Hauptschalter des Tempomaten.

20 Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus.

21 Start-Stopp-Taste des Motors.

22 Betätigung des Tempomaten.

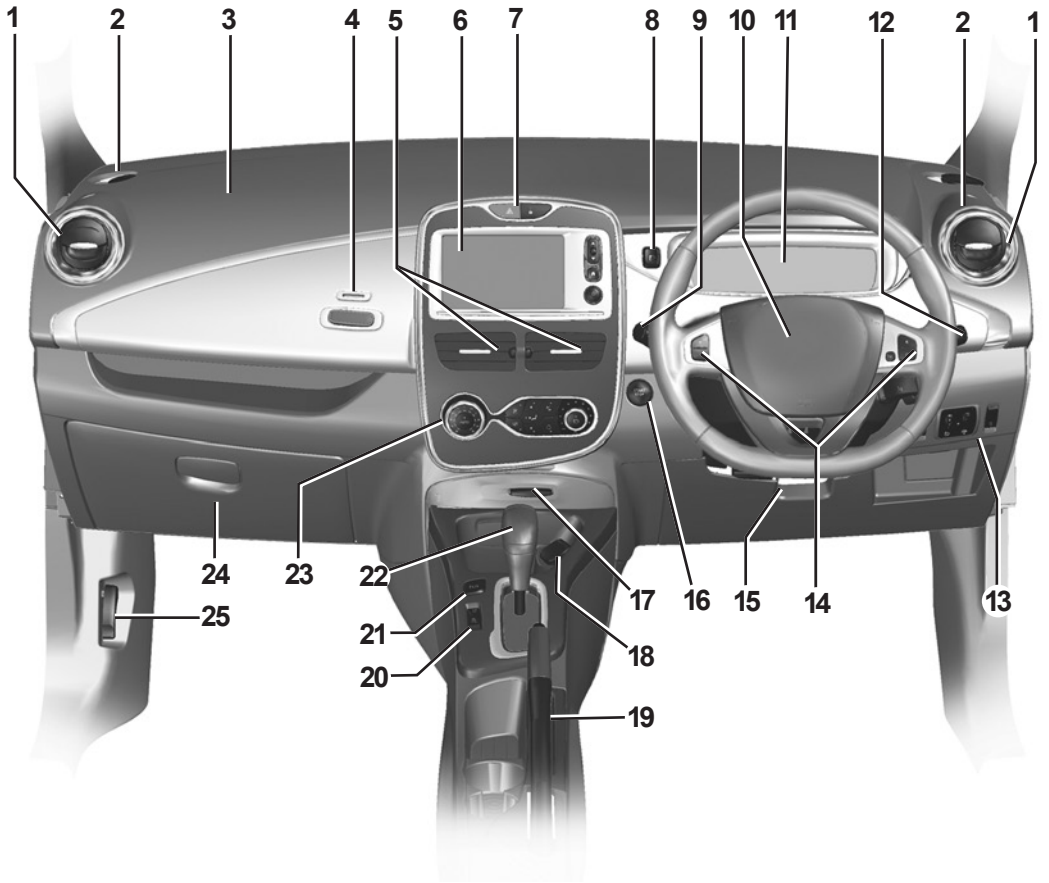
23 Höhenverstellung des Lenkrads.

24 Entriegelungshebel für Motorhaube.

25 Bedienelemente für:

- Verriegelung des Ladeanschlusses und der Ladesteckdose;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- Aktivierung/Deaktivierung und Auswahl der Fußgängerhupe.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse

2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag.

4 Duftspender.

5 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.

6 Multimedia-Touchscreen.

7 – Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.

– Schalter für die Warnblinkanlage.

8 Schalter der Ambienteauswahl.

9 Bedienhebel für:

– Blinker

– äußere Fahrzeugbeleuchtung

– Nebelschlussleuchte

10 Fahrerairbag, Signalhorn

11 Instrumententafel.

12 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage,

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

13 Bedienelemente für:

– Verriegelung des Ladeanschlusses und der Ladesteckdose;

– elektrische Leuchtweitenregulierung;

– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;

– Aktivierung/Deaktivierung und Auswahl der Fußgängerhupe.

14 Betätigung des Tempomaten.

15 Höhenverstellung des Lenkrads.

16 Start-Stopp-Taste des Motors.

17 Kartenlesegerät RENAULT.

18 Steckdose für Zubehör.

19 Handbremse.

20 Hauptschalter des Tempomaten.

21 Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus.

22 Schalthebel.

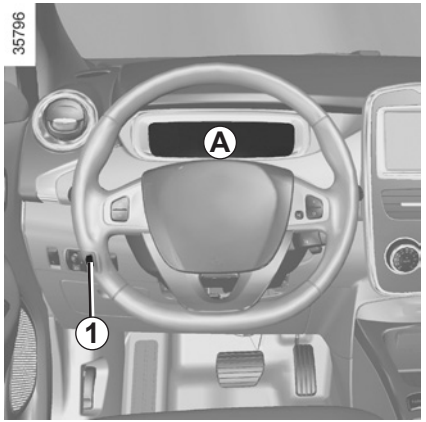
23 Bedieneinheit der Klimaanlage.

24 Handschuhfach.

25 Entriegelungshebel für Motorhaube.

KONTROLLLAMPEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel *A*: wird beim Einschalten des Lichts beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads ***1*** eingestellt werden.
Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Handbremse"
Siehe in Kapitel 2, Abschnitt „Handbremse".

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft am Zentraldisplay. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.

Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe unter „Tempomat“ im Kapitel 2.

KONTROLLLAMPEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe elektrotechnisches System

Wenn die Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu niedrige Temperatur der Antriebsbatterie oder eine zu hohe Temperatur des Motors oder der Antriebsbatterie hin. Passen Sie Ihre Fahrweise an.

Das Aufleuchten der Kontrolllampe kann mit einer Verringerung der Fahrleistung einhergehen.

Leuchtet sie beim Starten des Motors auf, weist dies auf eine Störung der 12-Volt-Zusatzbatterie hin.

Kontrolllampe Antriebsakku Batteriestand niedrig

Sie blinkt, wenn der Schwellenwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht wird. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigen“.

Kontrolllampe des ECO-Modus

Sie leuchtet, wenn die Funktion aktiviert ist.

Warnlampe elektrotechnisches System

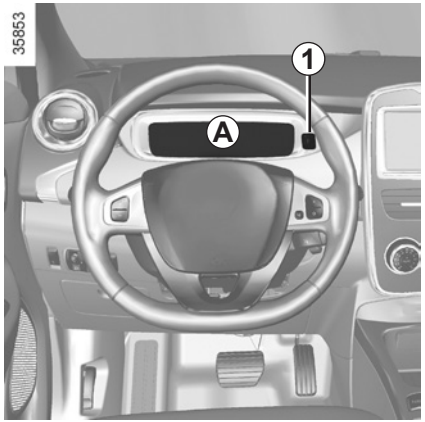
Wenn Sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf eine elektrotechnische Störung im 400-V-Stromkreis hin. Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC**) und Antriebsschlupfregelung (**ASR**)**

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/2)

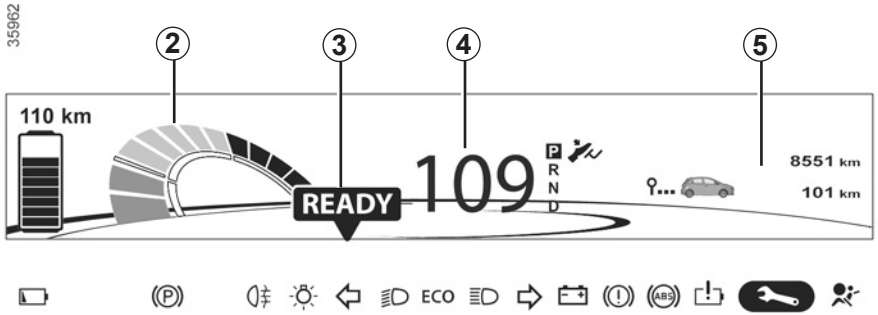
Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Sie können an Ihrer Instrumententafel ***A*** persönliche Einstellungen zu Inhalt und Farbwahl vornehmen.
Drücken Sie so oft wie nötig auf die Taste ***1***, bis die gewünschte Anzeige erscheint.

Econometer *2*

Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.



Meldung fahrbereites Fahrzeug *3*

Die Meldung **READY** leuchtet beim Starten des Motors auf.

Tachometer *4*

Die Fahrgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ist auf ca.135 km/h begrenzt.

Bordcomputer *5*

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“: Allgemeines“.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

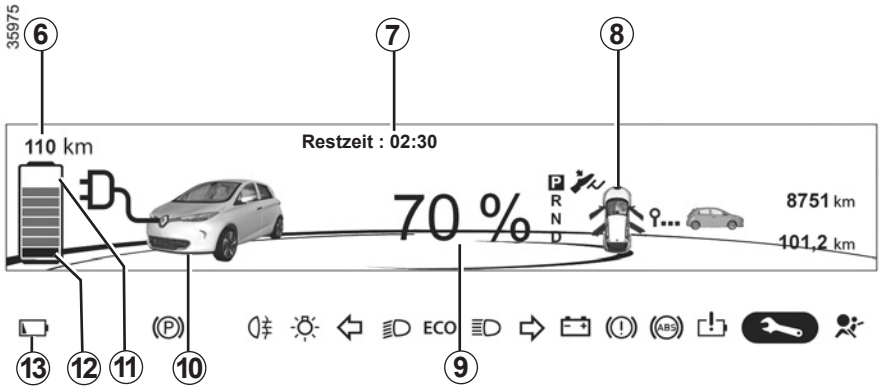
Es kann in km/h umgeschaltet werden.

Wählen Sie am Multimedia-Display „Menü“, „System“ und „Einheiten einstellen“. Bestätigen Sie mit „Fertig“.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Voraussichtliche Reichweite *6*

Verbleibende Ladezeit *7*

ab etwa 95% Ladung wird die verbleibende Ladezeit nicht mehr angezeigt

Kontrolllampe Tür/Haube/ Klappe *8*

Zeigt an, dass eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht korrekt geschlossen ist.

Ladestand der Antriebsbatterie *9*

Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen *10*

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.

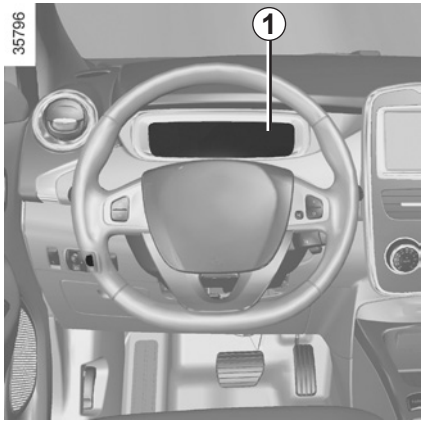
Ladestand *11*

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Reserve-Schwellwert *12*

Zeigt an, dass der Ladestand der Antriebsbatterie bei 12% liegt. Die Kontrolllampe ***13*** leuchtet auf und es ertönt ein akustisches Signal. Der Ladestand ***11*** und die Reichweite ***6*** werden im Display orange angezeigt.
Hinweise zur Optimierung des Energieverbrauchs finden Sie unter „Hinweise: Energie sparen“ in Kapitel 2.

Grenzwert vor Stillstand des Fahrzeugs in Kürze erreicht
Wenn der Ladestand 6% erreicht, ertönt erneut ein Signalton und die Kontrolllampe ***13*** blinkt.
Wenn der Ladestand 5% erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt.
Die Motorleistung lässt langsam nach, bis zum kompletten Stillstand des Fahrzeugs.
Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Bordcomputer *1*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke
– Fahrtdaten
– Informationsmeldungen
– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)
– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten *2* und *3*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***2***) oder nach unten (Taste ***3***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;

b) Fahrparameter:
   – momentaner Energieverbrauch;
   – Gesamtstromverbrauch und gefahrene Strecke seit Speicherrückstellung;
   – mittlerer Stromverbrauch und mittlere Geschwindigkeit.

c) Wartungsintervall;

d) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.

Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Gesamt“ eine der Tasten ***2*** oder ***3***, bis der Kilometerzähler auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***2*** oder ***3***, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Energieverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen des Antriebsakkus können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: per Tastendruck oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters einmal lange auf die Taste ***2*** oder die Taste ***3*** drücken, um die voraussichtliche Reichweite auf einen Wert von etwa 130 km zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung

Die Reichweite wird nach dem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus automatisch reinitialisiert, auf einen Wert, der nach dem Energieverbrauch auf den letzten 200 km berechnet wird.

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems.

Die Rückstellung des Gesamtkilometerzählers, der Fahrparameter ... erfolgt gleichzeitig am Bordcomputer und im Navigationssystem.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112.4 km	**a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler**
Gesamt 20 kWh 522 km	**b) Fahrparameter** Verbrauchte **Energie** seit Speicherrückstellung. **Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt 14,6 kWh/100km 48 km/h	Seit Speicherrückstellung. **mittlerer Stromverbrauch**. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt. **Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Momentanverbrauch 12 kW	**Momentaner Energieverbrauch.**

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1936 km oder 3 Monate	**c) Wartungsintervall.** Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **1 500 km** oder **einem Monat:** Es erscheint die Meldung „Wartung in“ gefolgt von der Kilometer- und Zeitangabe; – Bevorstehende Wartung**:** Es erscheint die Meldung „Wartung planen“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird); – Fälligkeit gleich **0 km** oder **Datum der Wartungsdiagnose erreicht:** Es erscheint die Meldung „Wartung durchführen “ und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm
Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.

Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Beifahrerairbag aus	**d) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Kabel abziehen zum Start »	Zeigt an, dass das Ladekabel immer noch am Fahrzeug angeschlossen ist.
« Bitte Chipkarte einführen »	Zeigt an, dass sich die RENAULT Keycard nicht im Lesegerät befindet.
„Servolenkung entriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
« Fahrzeug bremsen »	Befolgen Sie diesen Hinweis: Gefahr eines Motorschadens.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.
Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« El-System kontrollieren »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des 12-Volt-Batteriesteuersystems hin.
« Bremssystem prüfen »	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
« Wartung fällig »	Zeigt, dass das System zum schnellen Wechsel des Antriebsakkus kontrolliert werden muss.
« El-System kontrollieren »	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
« Batterieaufladung unmöglich »	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

Sie erscheinen zusammen mit der Kontrolllampe STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Panne Elektromotor »	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
« Elektrische Panne Gefahr »	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR

Bei eingeschalteter Zündung, werden die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt.

Zeitanzeige

Die Einstellung der Uhrzeit geschieht automatisch.
Sie kann jedoch geändert werden.

Wählen Sie im Display ***A*** „Menü“, „System“ und „Uhrzeit“.
Stellen Sie die Stunde und die Minuten ein.
Bestätigen Sie die Eingabe mit „Fertig“.

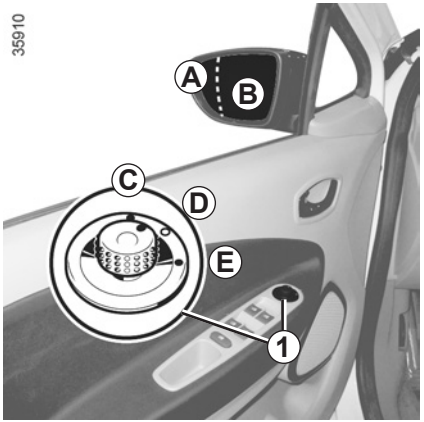
Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen –3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bewegen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter***1***:

– Position ***C***: Einstellen des linken Außenspiegels

– Position ***E***: Einstellen des rechten Außenspiegels

D: Neutralstellung

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld ***B*** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Das Feld ***A*** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

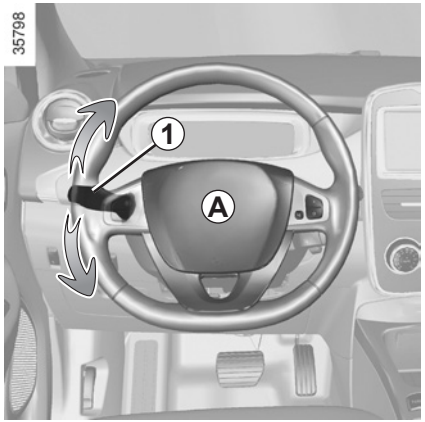
Bitte beachten Sie, dass im Feld *A* alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.

Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel ***3*** an der Spiegelunterkante verstellen.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe ***A***.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Blinker

Verstellen Sie den Hebel ***1*** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.
Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkhebel ***1*** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.

Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter ***2***. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter ***2***.

FUßGÄNGERHUPE

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Mit diesem System können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

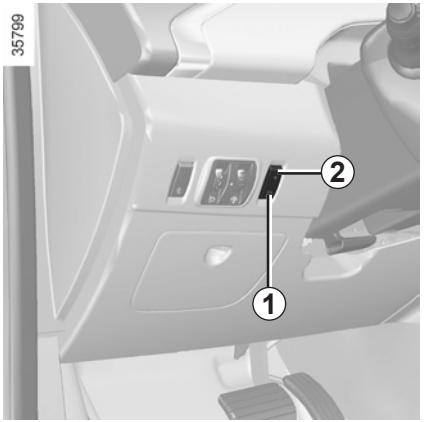
Beim Anlassen des Motors wird das System automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 1 und 30 km/h beträgt.

Deaktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** leuchtet auf.

Aktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***1***, um die Funktion zu aktivieren. Die Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** erlischt.



System aktiviert:

– es unterbricht automatisch bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h;

– es wird automatisch aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

Auswahl des Warntons

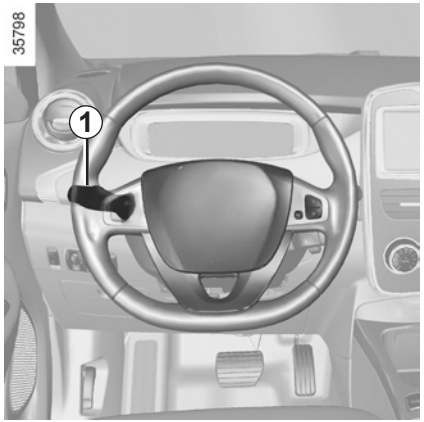
– Halten Sie den Schalter 1 gedrückt. Die verschiedenen Töne sind nacheinander zu hören;

– lassen Sie den Schalter 1 bei dem von Ihnen gewünschten Ton los.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)

Standlicht

Den Ring ***2*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***3*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht schaltet sich beim Starten des Motors selbsttätig ein.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring ***2*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***3*** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***3*** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen lassen.

Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** zu sich. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels ***1*** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:
– manuell, indem Sie den Ring ***2*** in die Position **0** bringen;
– automatisch, indem sich die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausschalten. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***2*** ein.

Hinweis: falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktion „follow me home“

Diese Funktion ermöglicht je nach Fahrzeug das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors …).

Ziehen Sie **bei abgestelltem Motor und ausgeschaltetem Licht,** Ring ***2*** auf Position **0**, den Bedienhebel ***1*** zu sich: das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt).

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring ***2*** in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf **0**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring ***4*** des Bedienhebels bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung ***5*** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Den Ring ***4*** erneut drehen, bis die Markierung ***5*** gegenüber dem Symbol steht. Die Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie ein- (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit ***A*** eingestellt werden.

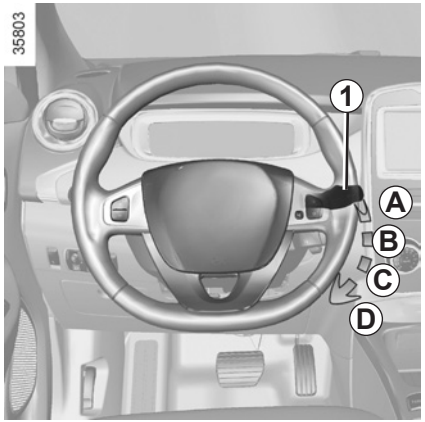
Das Rändelrad ***A*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit ***A*** erfolgt die Einstellung automatisch.

Bei manueller Einstellung **Beispiele für die Einstellung des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung**	
0	**Fahrer allein oder mit Beifahrer**
1	**Fahrer plus Beifahrer und zwei bzw. drei Passagiere hinten**
2	**Fahrer plus Beifahrer, drei Passagiere hinten und Gepäck**
2	**Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist**
3	**Fahrer mit Gepäck (zulässiges Gesamtgewicht erreicht)**
4	**Nicht zu verwenden**

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen lassen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A **Aus**

B **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.
Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Bei allen Fahrzeugen kann die Position ***C*** bei eingeschalteter Zündung gewählt werden; die Positionen ***B*** und ***D*** sind nur bei laufendem Motor wählbar.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

A **Aus**

B **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sich durch Drehen des Rings ***2*** ändern:

– ***E*** : minimale Empfindlichkeit

– ***F*** : maximale Empfindlichkeit

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)

Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

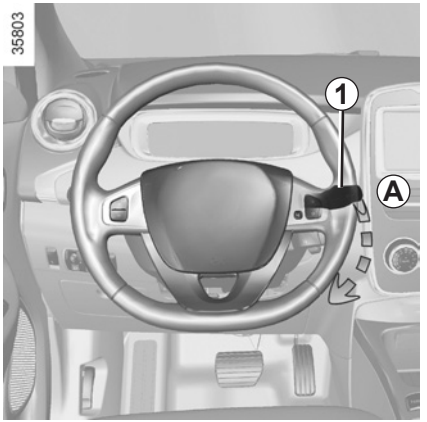
– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN

Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***A*** am Hebel ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenüber steht, und lassen Sie ihn dann los.

Zum Ausschalten, erneut den Ring ***A*** drehen.

Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter nach vorne drücken.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

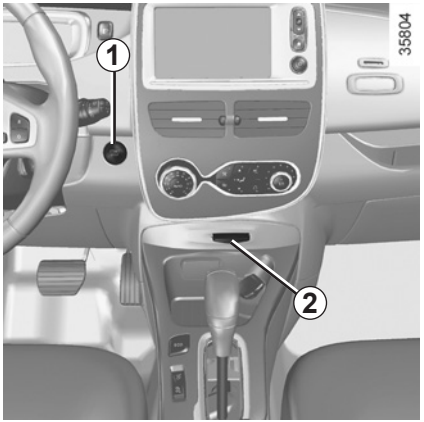
Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Kapitel 2: Fahrhinweise

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Starten, Abstellen des Motors 2.2
Gangschaltung 2.4
Handbremse 2.5
Energiesparende Fahrweise 2.6
Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen 2.9
Umwelt. 2.11
Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit. 2.12
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer 2.16
Tempomat (Regler-Funktion). 2.19
Einparkhilfe 2.23
Rückfahrkamera 2.25



RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Schieben Sie beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT Keycard vollständig in das Kartenlesegerät ***2*** ein.

Zum Anlassen

– bringen Sie den Wahlhebel in Position **P;**
– Drücken Sie den Knopf ***1***. Die Meldung**READY** erscheint an der Instrumententafel zusammen mit einem akustischen Signal.

Die Meldung verschwindet, sobald die Fahrgeschwindigkeit 5 km/h überschreitet.

RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät ***2*** oder im Erfassungsbereich ***3*** befinden.

Zum Anlassen

– bringen Sie den Wahlhebel in Position **P;**
– Treten Sie auf das Bremspedal;
– Drücken Sie den Knopf ***1***. Die Meldung**READY** erscheint an der Instrumententafel zusammen mit einem akustischen Signal.

Die Meldung verschwindet, sobald die Fahrgeschwindigkeit 5 km/h überschreitet.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.
Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel auf **P** gestellt zu haben. Siehe Kapitel 2 unter „Gangschaltung□.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Schalten sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht: Bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht aktiviert.

MOTOR ANLASSEN, ABSTELLEN (2/2)

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive" kommen:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, 12-Volt-Zusatzbatterie entladen ...

– in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);

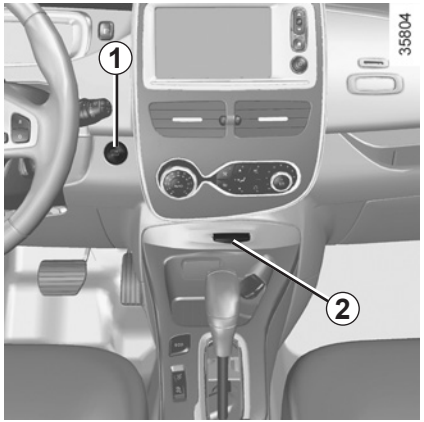
– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Bitte Chipkarte einführen“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät ***2*** ein.

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen, Schalthebel in Position **N** oder **P**.



RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Wenn sich die Keycard im Lesegerät ***2*** befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: der Motor wird abgeschaltet. Die Meldung **READY** erlischt an der Instrumententafel.

In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abstellen möchten, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Drücken Sie dann den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden.

RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Wenn sich die Karte im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: Der Motor stoppt und die Meldung **READY** erlischt an der Instrumententafel. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

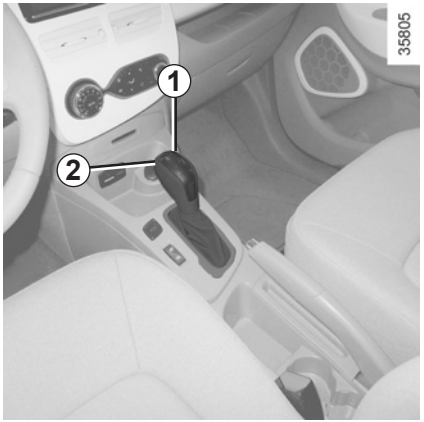
Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet und Sie den Motor abstellen möchten, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Drücken Sie dann den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

GANGSCHALTUNG (1/2)



Sie funktioniert wie ein Automatikgetriebe.

Fahrstufenwahlhebel *1*

Das Display ***3*** an der Instrumententafel informiert Sie über die Position des Ganghebels.

P: Parkstellung
R: Rückwärtsgang
N: Neutralstellung
D: Vorwärtsgang

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

Starten

Zum Anlassen des Motors siehe Kapitel 2 unter „Motor anlassen, abstellen".
Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***2*** unbedingt das Bremspedal betätigt werden.
Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrollampe am Display ***3*** erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position **P**.

Das Fahrzeug kann nur dann starten, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel auf **P** befindet.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Stellen Sie den Schalthebel ***1*** in Position **D** oder **R**.
Das Fahrzeug fährt los, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu drücken).

Fahren

Drücken Sie während der Fahrt mehr oder weniger stark auf das Gaspedal, entsprechend der gewünschten Geschwindigkeit.
Beim Rückwärtsfahren leuchten die Rückfahrscheinwerfer, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird (Kontakt hergestellt).

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

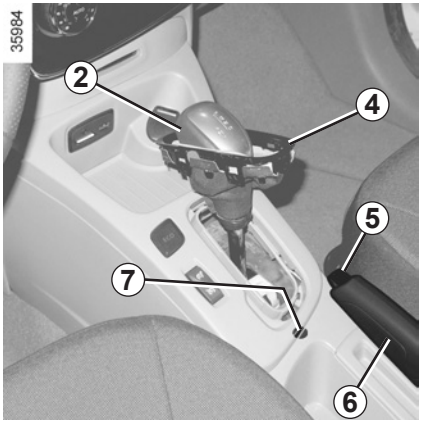
Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, können das Fahrzeug (z. B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.



Funktionsstörungen

Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf ***2*** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Lösen Sie hierzu die Abdeckung ***4*** unten am Hebel.
Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung ***7*** und auf den Entriegelungsknopf ***2*** am Schalthebel.

Handbremse

Lösen
Den Hebel der Handbremse ***6*** leicht nach oben ziehen und Knopf ***5*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Feststellen
Ziehen Sie den Hebel ***6*** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und die Gangschaltung auf **P** zu stellen.

ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/3)

Es stehen Ihnen unterschiedliche Informationen zur Verfügung, mit denen sie Ihren Stromverbrauch reduzieren können:

Folgende Informationen werden an der Instrumententafel und im Multimedia-Display angezeigt:

– Econometer;

– die Anzeige des Fahrstils;

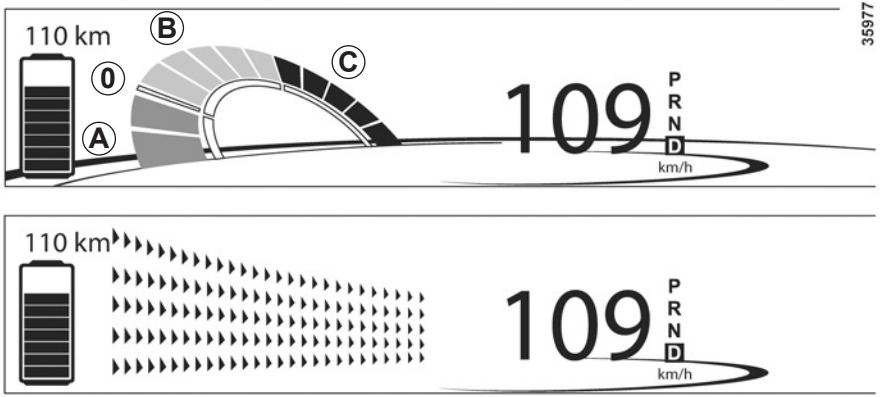
– Streckenübersicht;

– ECO-Modus, aktiviert über die Taste ECO.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

Mit diesen Informationen können Sie Ihre Fahrweise anpassen und somit einen Teil der Reichweite des Fahrzeugs beeinflussen.

Ob diese Informationen vorhanden sind und wie sie angezeigt werden, ist abhängig vom ausgewählten Ambiente. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigen“.



Ökonometer

(auf der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blauer Nutzungsbereich *A* „Energie speichern“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen.

Nutzungsbereich *0* „Neutral“

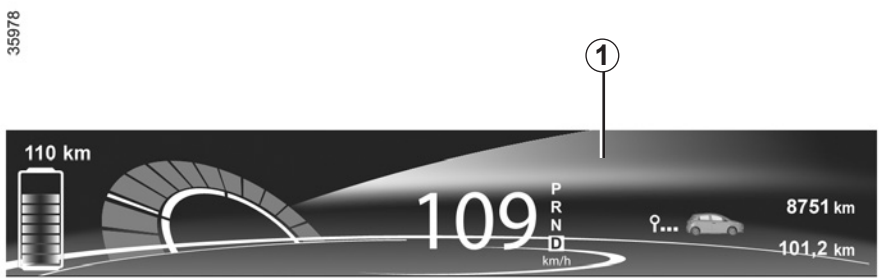
Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.

Grüner Nutzungsbereich *B* „Empfohlener Verbrauch“

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Gelber Nutzungsbereich *C* „Nicht empfohlener Verbrauch”

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.



Anzeige des Fahrstils

Sie informiert Sie über Ihren derzeitigen Fahrstil (Geschwindigkeit und vorausschauende Fahrweise). Sie werden über die Farbe des Bereichs ***1*** an der Instrumententafel gewarnt.

– Grün: für eine sanfte und sparsame Fahrweise;

– Blau: für eine weniger sanfte Fahrweise;

– Violett: Die Fahrweise ist zu dynamisch.

Streckenübersicht (Driving ECO² Score)

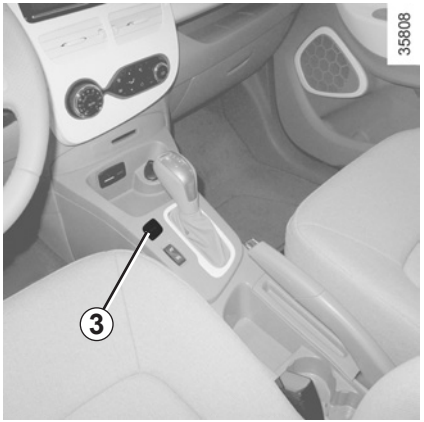
Beim Abschalten des Motors haben Sie über die Anzeige „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display ***2*** die Möglichkeit, alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke abzurufen.

Zeigt an:
– mittlerer Stromverbrauch;
– Gesamtstromverbrauch;
– Anzahl der gefahrenen Kilometer.

Am Multimedia-Display ***2*** erscheinen:
– eine Gesamtinformation unter Berücksichtigung der Beschleunigung, des vorausschauenden Fahrens und Ihrer Fähigkeit, die Geschwindigkeit zu managen;
– Hinweise, um sich zu verbessern (siehe dazu die Bedienungsanleitung der Ausstattung).

Navigationssystem

Die Nutzung der in Ihrem Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen, Ladestationen in der Nähe...) vereinfachen Ihre Fahrt.



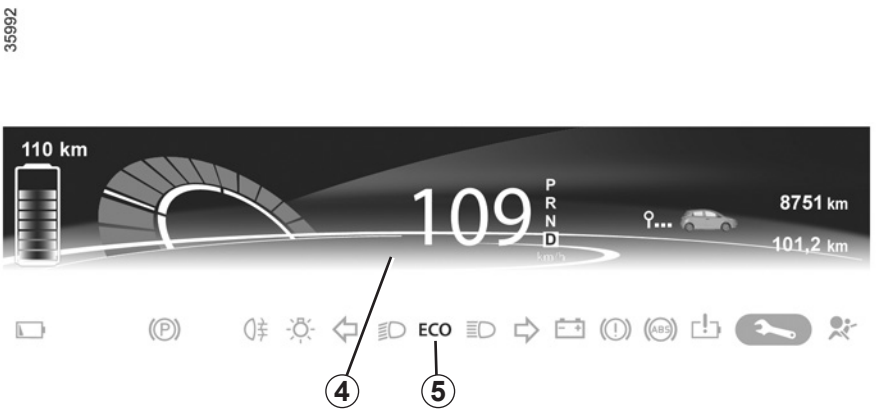
ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die die Reichweite Ihres Fahrzeugs optimiert. Er bezieht sich auf alle Verbrauchselemente (Motorleistung, Heizung und/oder Klimaanlage...).

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***3***.

Die Kontrolllampe ***5*** **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf und der untere Teil der Instrumententafel ***4*** leuchtet grün.



Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal los lassen.

Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, ist die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs auf ca. 90 km/h begrenzt.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***3***.

Die Kontrolllampe ***5*** **ECO** an der Instrumententafel erlischt und der untere Teil der Instrumententafel ***4*** leuchtet blau.

Bei jeder Aktivierung oder Deaktivierung des ECO-Modus wird die Regler-Funktion des Tempomaten unterbrochen. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat: Regler-Funktion“.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Die Reichweite des Fahrzeugs entspricht dem Fahrzyklus NEDC (New European Driving Cycle).
Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen. Diese Faktoren sind:
– die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
– das Straßenprofil;
– der Wärmekomfort;
– die Reifen;
– die Nutzung von elektrischen Geräten;
– die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor, Heizung...) automatisch maximal reduziert. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

Geschwindigkeit und Fahrstil

Bei hoher Geschwindigkeit verringert sich die Autonomie des Fahrzeugs.

34630

Ein „sportlicher“ Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.

Empfehlungen:

– Fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit.

– Überprüfen Sie bei den Ihnen zur Verfügung stehenden Instrumenten regelmäßig die Fahrbedingungen (Econometer, momentaner Verbrauch, Streckenübersicht...). Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“;

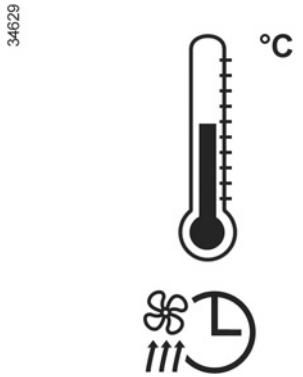
35901

– passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden

– Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

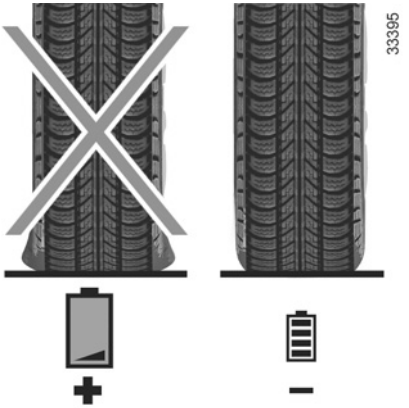


Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.
Um die Reichweite des Fahrzeugs voll auszunutzen, ist es empfehlenswert:

– vor der Fahrt den Modus „Programmierung“ zu aktivieren (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage: Programmierung“);

– beim Fahren den ECO-Modus zu verwenden (siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“).



Die Reifen

Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.
Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Type und Struktur wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich.

Siehe Kapitel 4 unter „Reifendruck“.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (12-Volt-Zusatzbatterie, Batterien…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen und müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das stillgelegte Fahrzeug muss am Ende der Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Umluftbetrieb

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, ihren Ausbau zu erleichtern, und ihre Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

Dazu gehören:
- **das ABS (Antiblockiersystem);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR ;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (gemäß Fahrzeugtyp);**
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung.**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

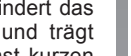
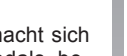
ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).
Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen

-  und erscheinen an der Instrumententafel sowie dem Fahrzeugtyp entsprechend die Meldungen „Airbag prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**;
- Die Kontrolllampen , ,  und leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip
Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antischlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampe leuchtet auf. In diesem Fall sind ESC und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage
Sie kann bei starker Verzögerung aufleuchten.

Funktionsstörungen
Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremssystem prüfen“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik
Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle
Bei Verwendung des Tempomaten:
– wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
– wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn die Gangschaltung nicht auf **N** oder **P** steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung…).
Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Mit dieser Energie wird dann der 400 V-Antriebsakku aufgeladen und die Reichweite verlängert.

Funktionsstörungen

– leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsassistenz ist weiterhin gewährleistet.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

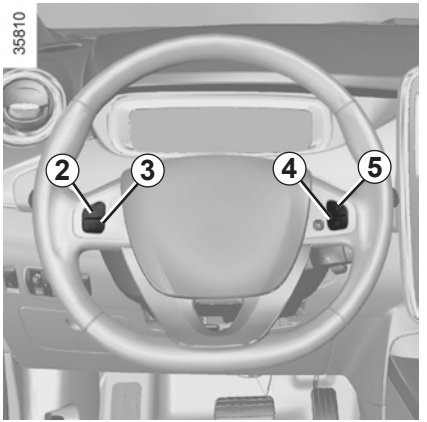
– STOP leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

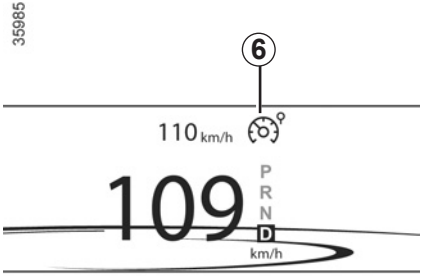
1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)

3 Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)

4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** auf der Seite . Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Regler-Funktion des Tempomaten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste ***2*** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: Die Striche werden durch die Höchstgeschwindigkeit ersetzt und die Begrenzung wird durch Aufleuchten der orangen Kontrolllampe bestätigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***2*** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;

– den Schalter ***3*** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der orangen Kontrolllampe und das Aufleuchten der Kontrolllampe bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***5*** (R) abgerufen werden.

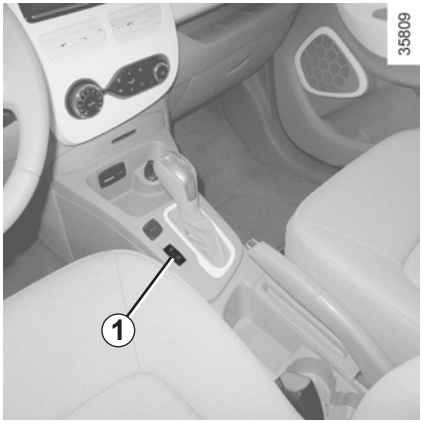
Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der orangen Kontrolllampe angezeigt.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe (oder) an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

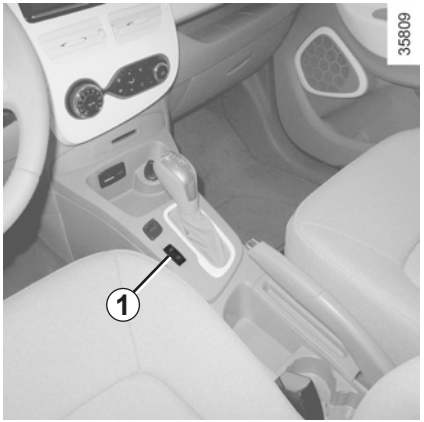
Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Betätigungen

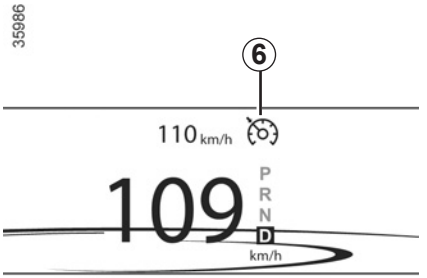
1 Hauptschalter Ein/Aus
2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** auf der Seite des .

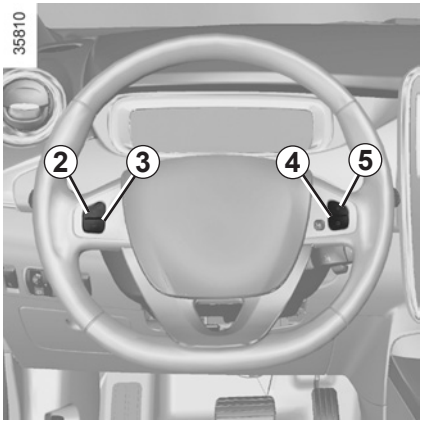
Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste ***2*** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten der grünen Kontrolllampe angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***2*** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,

– den Schalter ***3*** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

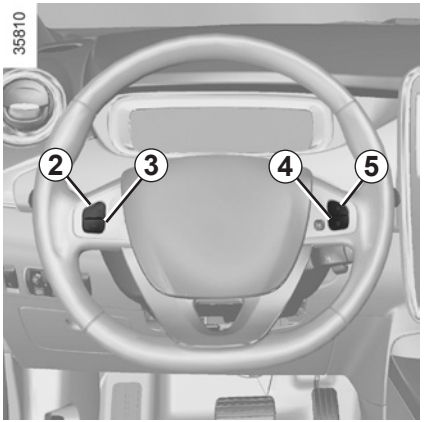
Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:
– des Schalters ***4*** (O);
– des Bremspedals
– Gangschaltung in Neutralstellung;
– Schalter für den ECO-Modus.

In allen vier Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint an der Instrumententafel.
Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe und das Aufleuchten der Kontrolllampe bestätigt die Funktionsunterbrechung.

Bei jeder Aktivierung oder Deaktivierung des ECO-Modus wird die Regler-Funktion des Tempomaten unterbrochen. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste ***5*** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.
Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der grünen Kontrolllampe angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe (oder) an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

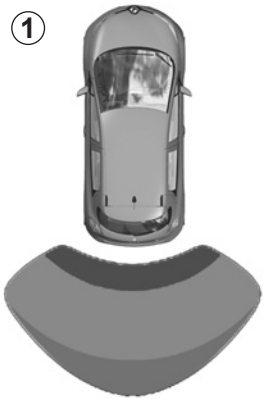
EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die (je nach Fahrzeug) im Stoßfänger hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Zusätzlich zu den akustischen Signalen zeigt das Display ***1*** die Umgebung um das Fahrzeug an.



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden, es ertönt ein Warnton und das Display ***1*** leuchtet auf.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

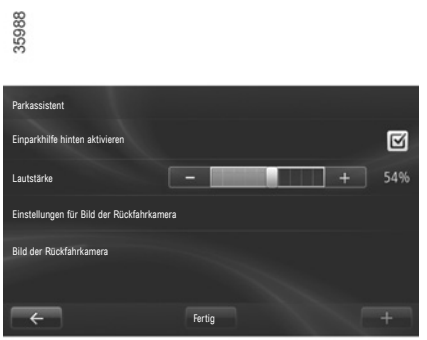
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Sie können am Multimedia-Display ***2*** verschiedene Einstellungen vornehmen. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

Wählen Sie „Menü“, „Einstellungen“, „Parkassistent“ und stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf **+** oder **-** drücken.



Deaktivieren des Systems

Sie können die Einparkhilfe über das Multimedia-Display deaktivieren.

Wählen Sie „Menü“, „Einstellungen“, „Parkassistent“ und dann „Einparkhilfe hinten aktivieren“. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Einparkhilfe und bestätigen Sie mit „Fertig “.

Hinweis: Das System deaktiviert sich automatisch ca. 5 Sekunden nach dem Wechsel in den Leerlauf oder einen anderen Gang.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint dem Fahrzeugtyp entsprechend an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, eine Kontrolllampe leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. 5 Sekunden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, können das Fahrzeug (z. B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)

Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera ***1***, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf dem Multimedia-Display ***2*** zusammen mit einer oder zwei Maßlinien ***3*** und ***4*** (beweglich und fest).

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

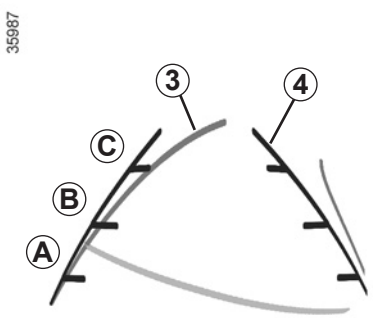
Bewegliche Maßlinie *3*

Sie wird blau auf dem Display ***2*** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 4

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

– ***A*** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***B*** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***C*** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.



Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Wählen Sie am Multimedia-Display ***2***„Menü“, „Parameter“, „Einparkhilfe“ und „Einstellung der Rückfahrkamera“. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl mit „Fertig“.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast...).

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

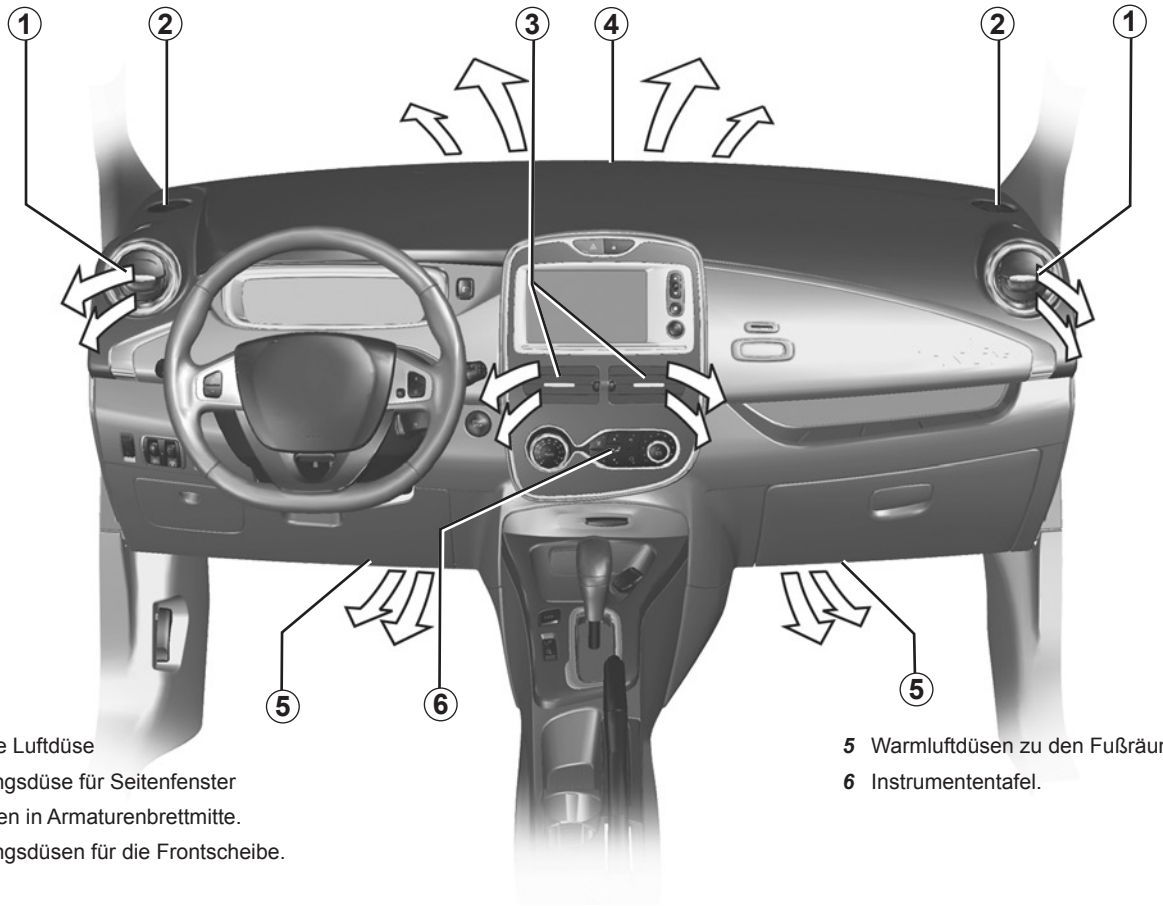
Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Bild der Kamera verschwindet.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen 3.2
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.4
Klimaanlage: Fernbedienung 3.8
Klimaanlage: Programmierung 3.9
Duftspender 3.12
Ionisator 3.13
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.14
Fensterheber 3.15
Innenbeleuchtung 3.17
Sonnenblende 3.17
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum 3.18
Aschenbecher 3.21
Steckdose für Zubehör 3.21
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten 3.23
Heckablage 3.24
Gepäckraum 3.25
Spoiler 3.25
Transport von Gegenständen im Gepäckraum 3.26
Multimedia-Geräte 3.27

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/2)



1 Seitliche Luftdüse

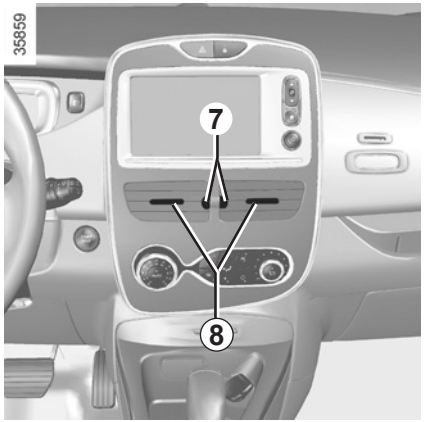
2 Belüftungsdüse für Seitenfenster

3 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.

4 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe.

5 Warmluftdüsen zu den Fußräumen.

6 Instrumententafel.



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Luftmenge

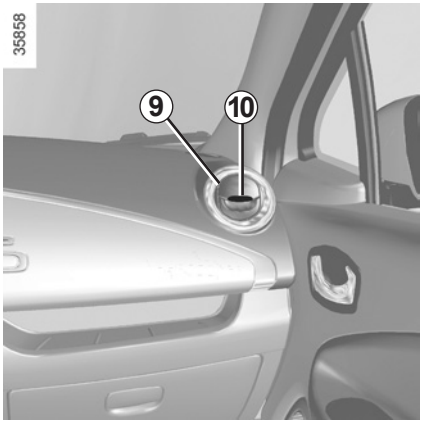
Bewegen Sie die Schieber ***7*** (über die Rastposition hinaus).

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: schließen.

Ausrichtung

Bringen Sie die Schieberegler ***8*** in die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse ***9*** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle ***10***).

Ausrichtung

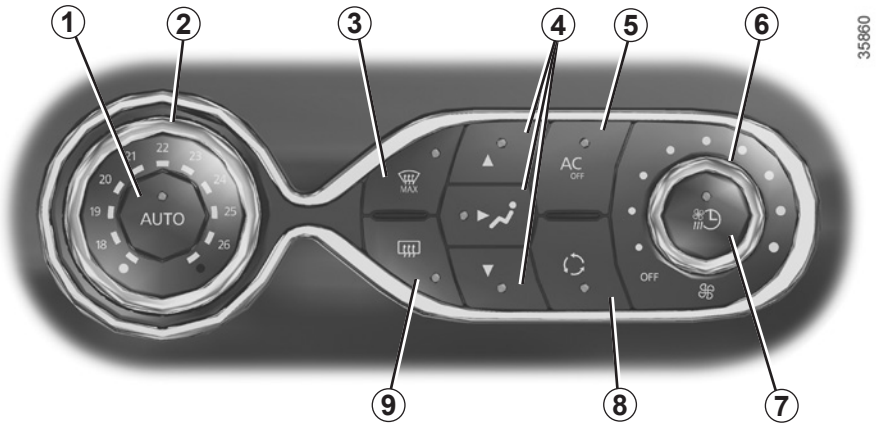
Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse ***9*** durch Drehen bzw. Schwenken.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



Bedieneinheiten:

1 Modus „Automatik“.
2 Temperaturregelung.
3 Funktion „Klare Sicht“.
4 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
5 Deaktivierung der Klimaanlage.
6 Regler für Gebläseleistung bis zum Stillstand des Systems.
7 Schnellzugriff auf das Menü „Programmierung der Klimaanlage“.
8 Umluftbetrieb.
9 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

Die Nutzung der Heizung und der Klimatisierung kann nur bei laufendendem Motor erfolgen.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage, die Heizung und die Lufttemperatur.

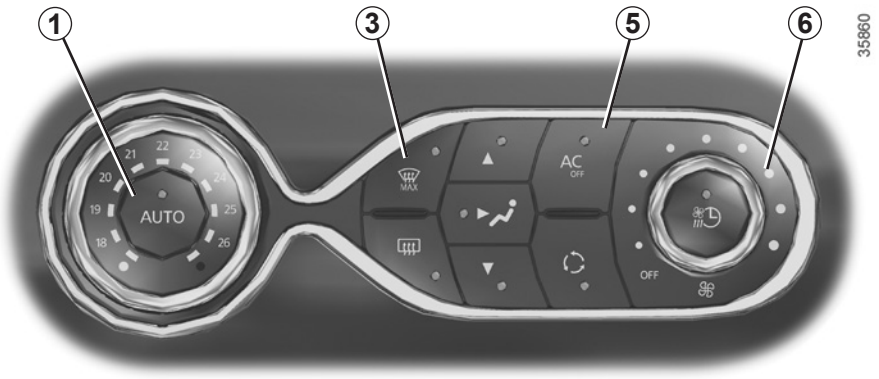
AUTO : Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie die Taste ***1***.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***2*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger von der Ausschalte-Position der Heizung entfernt ist, desto höher ist die Temperatur.
Wenn die Außentemperatur zu hoch ist, wird die Heizung automatisch schwächer. Dadurch wird der Energieverbrauch verringert und die Reichweite des Fahrzeugs bewahrt.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Multimedia-Display erscheint „LOW“ und „HIGH“).

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



Deaktivierung der Klimaanlage

Die Taste ***5*** ermöglicht das Ausschalten (Kontrolllampe leuchtet) der Klimaanlage.

Um die Klimaanlage zu aktivieren, drücken Sie die Taste ***1***, die Kontrolllampe der Taste ***5*** erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:
– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeug zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage bei angenehmen Umgebungstemperaturen.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste ***3***; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster. Sie bewirkt ein automatisches Einschalten der Klimaanlage oder der Heizung.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie die Taste ***3***.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.
Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.
Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikmodus.
Im Automatikmodus (Kontrolllampe der Taste ***1*** leuchtet) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert. Sie können die Systemwahl jederzeit ändern. In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe der Taste ***1***.

Regler für Gebläseleistung

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler ***6*** in eine der acht Positionen.

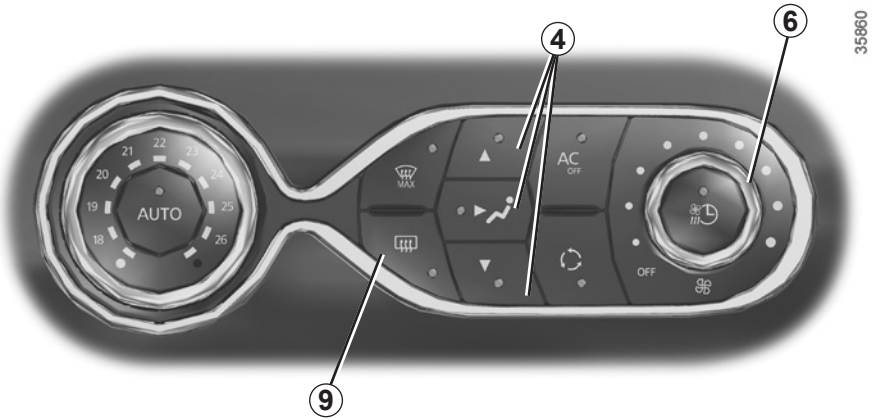
Position OFF
In dieser Position:
– wird die Heizung bzw. Klimaanlage automatisch ausgeschaltet;
– ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird
– gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie eine der Tasten ***4***, um die Luftverteilung zu wählen. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.
Es ist möglich, zwei Positionen zu kombinieren; drücken Sie dafür auf zwei der Tasten ***4***.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben und zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

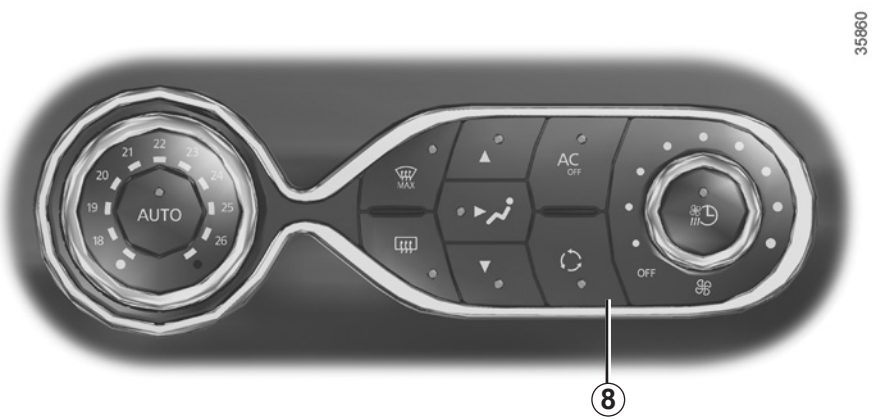
Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***9***; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste ***9***. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

Empfehlung

Um bei Frost Ihre Heckscheibe von Eis zu befreien, verwenden Sie vorzugsweise einen Eiskratzer, anstatt die Entfrostungs- und Frontscheibenbelüftung zu verwenden, um Energie zu sparen.



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste ***8*** bestätigt.

Das System bestimmt je nach Fahrzeugtyp den Einsatz oder Nichteinsatz des Umluftbetriebs je nach Qualität der Außenluft.
Die Luftqualität wird über ein Aufleuchten einer der folgenden Kontrolllampen im Multimedia-Display angezeigt (jeweils von der saubersten bis zur am meisten verschmutzten Luft):

.

Die Entfrostungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

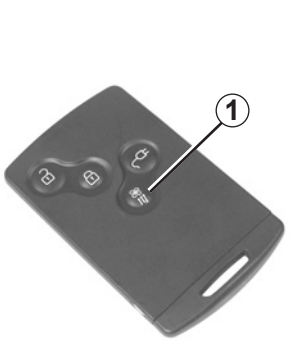
Hinweis:
- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- Der Umluftbetrieb ermöglicht es, schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Manuelle Bedienung

Drücken Sie auf die Taste ***8***; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.
Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste ***8*** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Manuelles Abschalten der Funktion

Drücken Sie die Taste ***8***, um die Funktion abzuschalten. Die Luft wird damit automatisch umgewälzt.



Die Klimaanlage kann über die RENAULT Keycard oder über die Online-Services aktiviert werden.

Mit dieser Funktion können Sie eine Komforttemperatur erreichen, bevor Sie das Fahrzeug benutzen.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, aktivieren Sie diese Funktion vorzugsweise, wenn das Fahrzeug an das Stromnetz angeschlossen ist.

Funktionsbedingungen

– der Motor muss abgeschaltet sein;

– der Ladestand der Antriebsbatterie muss mehr als 45% betragen.

Aktivieren der Funktion

Sie wird ausgeführt durch:
– ein langes Drücken der Taste ***1*** der Keycard RENAULT (achten Sie darauf, dass Sie sich im Empfangsbereich der Keycard befinden, siehe Kapitel 1 unter „Keycard RENAULT: Allgemeines“);
– Online-Services.

Die Aktivierung der Funktion wird angezeigt durch

– das Aufleuchten der Warnblinkanlage und der Seitenblinker für 3 Sekunden;

– das Aufleuchten der Kontrolllampen und **AUTO** der Steuerung der Klimaanlage.

Abschalten der Funktion

– automatisch nach ca. 5 Minuten;

– beim Starten des Motors;

– bei Drücken der Befehlsschaltflächen des „Automatikmodus“, der Funktion „Klare Sicht“, der Gebläseeinstellung oder des Schnellzugriffs auf das Menü „Programmierung der Klimaanlage“;

– wenn die Energie 5% des Ladestands der Antriebsbatterie überschreitet.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KLIMAANLAGE: Programmierung (1/3)

Einstellen der Programmierung

Ist das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen, kann diese Funktion:
– das Fahrzeug vor Benutzung auf eine angenehme Temperatur vorheizen;
– die Reichweite des Fahrzeugs optimieren.

Die Funktion der programmierten Klimaanlage schaltet sich eine Stunde vor der programmierten Uhrzeit ein, um eine Komforttemperatur zu erreichen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktionsbedingungen

– der Motor muss abgestellt sein;
– das Fahrzeug muss verriegelt sein;
– der Ladestand der Antriebsbatterie muss über 45% betragen, damit die Funktion aktiviert werden kann;
– das Fahrzeug muss an das Stromnetz angeschlossen sein;
– die Programmierung muss mindestens 1 Std. vor Abfahrt vorgenommen werden;

und

– die Programmierung der Klimaanlage muss über das Menü des Multimedia-Displays aktiviert werden (die Kontrolllampe der Taste ***1*** und die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchten).

Programmierung der Uhrzeit, zu der die Funktion aktiviert werden soll

Es ist möglich, zwei verschiedene Uhrzeiten zu programmieren.
Um eine Abfahrtszeit über das Multimedia-Display ***A*** zu programmieren:

– wählen Sie „Menü“, „Fahrzeug“, „Elektrofahrzeug“ und dann „Komforttemperatur“ (Sie können auch die Taste 1 für den Schnellzugriff auf das Programmierungsmenü betätigen);
– wählen Sie „Ändern “ bei einer der beiden programmierbaren Uhrzeiten;
– stellen Sie die Stunde und Minuten ein, und bestätigen Sie.

Aktivierung der Funktion „Programmierung“

Am Multimedia-Display ***A***:

– Wählen Sie die zu aktivierende Programmierung im Menü „Wärmekomfort“;
– stellen Sie sicher, dass eine der Programmierungen bestätigt wurde;
– stellen Sie sicher, dass der Motor abgeschaltet ist;
– schließen Sie das Fahrzeug an eine Stromquelle an;
– verriegeln Sie das Fahrzeug.

Die Funktion schaltet sich eine Stunde vor der programmierten Uhrzeit ein, um eine Komforttemperatur zu erreichen.
Die Kontrolllampen der Taste ***1***, der Taste AUTO ***2*** und die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchten.

Die beiden programmierten Uhrzeiten können nicht gleichzeitig aktiviert werden.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

– die Ladesteckdose nicht angeschlossen ist;
– die Funktion „Fernbedienung“ aktiviert ist, siehe Kapitel 2 unter „Klimaanlage: Fernbedienung“;
– der Ladestand der Antriebsbatterie unter 30 % liegt.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Online-Services

Die Klimaanlage kann auch über die Online-Services programmiert werden. Wenden Sie sich für die Funktionsbedingungen an einen Vertragspartner.

DUFTSPENDER

Bedienelemente

1 Duftspenderausgang

2 Filtereinsatzhalterung

Wahl des Dufts

Wählen Sie am Display ***A*** „Menü“, „Fahrzeug“, „Komfort“, „Duftspender“ und eine der beiden Düfte.

Einstellung der Intensität des Duftspenders

Wählen Sie eine der fünf Duftstärken, indem Sie auf „-“ oder „+“ drücken.

Die Intensität und Gleichmäßigkeit variiert außerdem je nach Einstellung der Luftverteilung an der Klimaanlage.

Zum Ausschalten des Duftspenders wählen Sie „Aus“.

Hinweis: Steht die Belüftung auf 0 (ausgeschaltet), ist der Duftspender deaktiviert.

Austausch eines Filtereinsatzes des Duftspenders

Drücken Sie auf die Filtereinsatzhalterung ***2***, um sie zu öffnen. Tauschen Sie den Filtereinsatz aus und drücken Sie auf die Filtereinsatzhalterung ***2***, um sie zu schließen.

Hinweis: Bei einer täglichen Nutzungsdauer von 1 Stunde hält die Kapsel ca. 3 Monate. Filtereinsätze sind beim Fachhändler erhältlich.

Vorsichtsmaßnahmen

– Verwenden Sie nur Filtereinsätze, die vom Hersteller empfohlen werden.

– Öffnen Sie die Filtereinsätze nicht und füllen Sie sie nicht nach.

– Von Kindern fernhalten.

– Setzen Sie den Filtereinsatz des Duftspenders keiner direkten Sonneneinstrahlung aus.

– Bei Kontakt des Filtereinsatzes mit Augen oder Haut, spülen Sie gründlich mit Trinkwasser. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

– Verwenden Sie den Filtereinsatz nur für die für ihn vorgesehenen Zwecke.

Tauschen Sie aus Sicherheitsgründen den Filtereinsatz des Duftspenders niemals beim Fahren aus.

IONISATOR

Auswahl des Funktionsmodus

Wählen Sie bei laufender Klimaanlage „Menü“, „Fahrzeug“, „Care“ und dann „Ionisator “ auf dem Display ***A***.

Wählen Sie eine der beiden Varianten oder schalten Sie die Funktion aus:

– CLEAN: Reduzierung von Bakterien und Allergenen in der Luft;

– RELAX: schafft ein angenehmes Fahrklima durch Ionen-Ausstoß;

– Aus (Ausschalten der Funktion).

Aktivierung des Ionisators beim Starten des Motors

Zur Aktivierung des Modus CLEAN beim Starten des Motors markieren Sie die Zeile „Ionisierung bei jedem Motorstart aktivieren “ und bestätigen Sie.

Hinweis: Steht die Lüftung auf 0 (ausgeschaltet), bewirkt die Aktivierung des Ionisators beim Starten des Motors automatisch eine minimale Belüftung von ca. 10 Sekunden.

Schließen Sie nicht die Luftdüsen, wenn der Ionisator aktiviert ist. Dadurch wird ein homogener Ionen-Ausstoß sichergestellt.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Empfehlungen, den Energieverbrauch zu senken und somit die Reichweite des Fahrzeugs zu erhöhen:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Vorzugsweise:

– Programmieren Sie vor dem Losfahren die Klimaanlage am Fahrzeug oder über die Fernbedienung. Siehe Kapitel 2 unter „Klimaanlage: Programmierung“ und „Klimaanlage: Fernbedienung“;
– benutzen Sie beim Fahren den ECO-Modus. Siehe Kapitel 2 unter „Funktion ECO-Modus“.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostungs- und Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
– **Keine Kalt- oder Warmlufterzeugung.** Vergewissern Sie sich zunächst, ob alle Schalter und Hebel die korrekte Betriebsstellung einnehmen und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

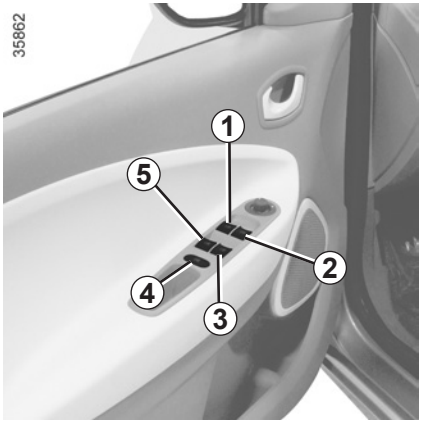
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Sicherheit der Fondgäste
Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

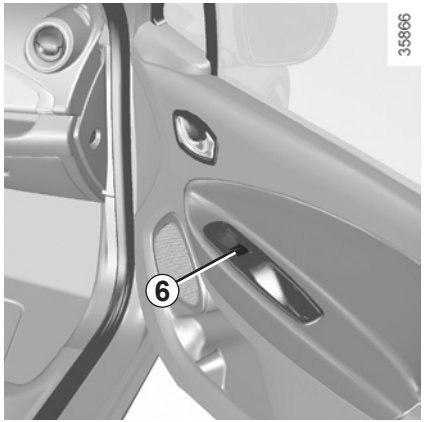
Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Elektrische Fensterheber

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters, können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).

Impulsfunktion
(je nach Fahrzeug)
Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. Das Fahrerfenster kann damit ausgestattet werden.
Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste
- ***1*** für die Fahrerseite
- ***2*** für die Beifahrerseite vorne
- ***3*** und ***5*** für die Fondpassagiere.

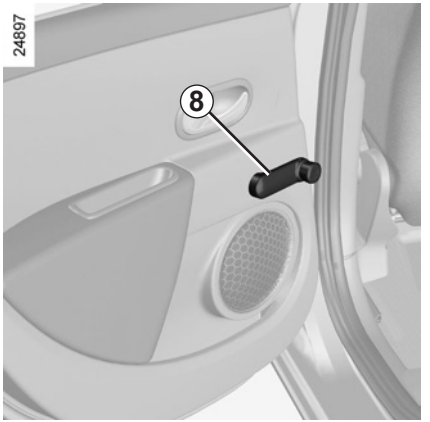
Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter ***6***.
Hinweis: Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: Heben sie so oft den entsprechenden Schalter an, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und lassen Sie ihn dann los. Heben Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) erneut eine Sekunde lang an, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel ***8***.

Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

Deckenleuchte

Durch Betätigen des Schalters ***2*** können Sie Folgendes bewirken:

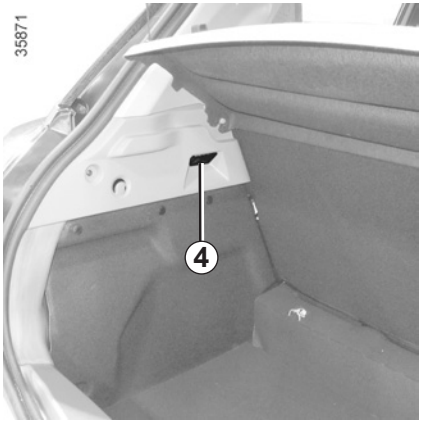
– Dauerbeleuchtung;

– Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

Kippen Sie die Schalter ***1*** oder ***3*** um.



Gepäckraumleuchte

Die Lampe ***4*** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums.

Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

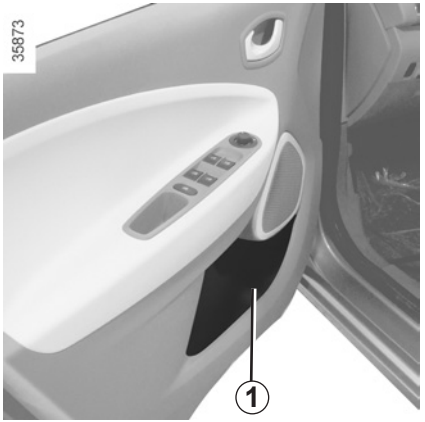
Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende ***5*** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

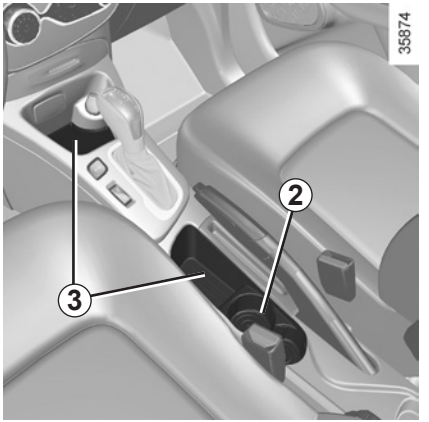
Make-up-Spiegel

Klappen Sie dem Fahrzeugtyp entsprechend die Abdeckung nach oben oder verschieben Sie sie ***6***.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.Verletzungsgefahr!



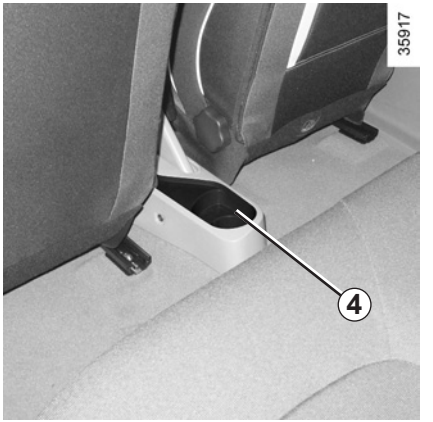
Ablagefächer in den Vordertüren *1*



Dosenhalter *2* und *4*

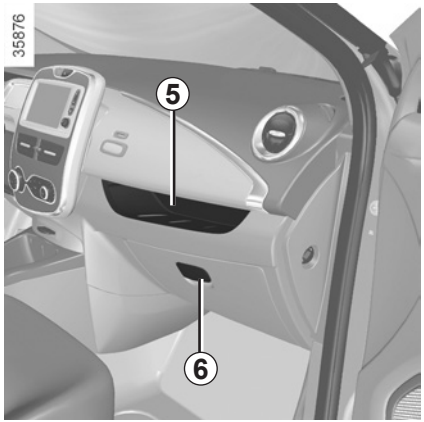
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr.



Ablagefach in der Mittelkonsole *3*

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

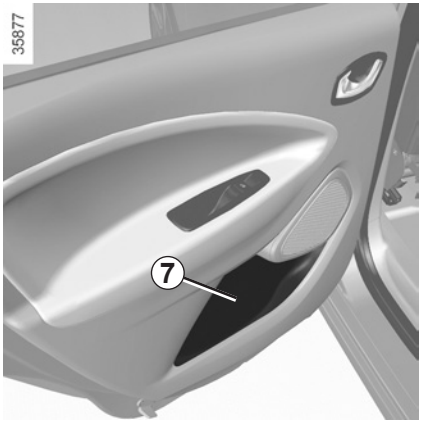


Ablagefach im Armaturenbrett *5*

Handschuhfach

Zum Öffnen an der Griffplatte ***6*** ziehen.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine große Wasserflasche usw.



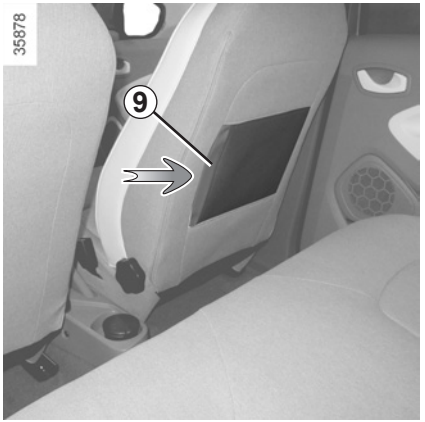
Ablagefächer der Hintertür *7*

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

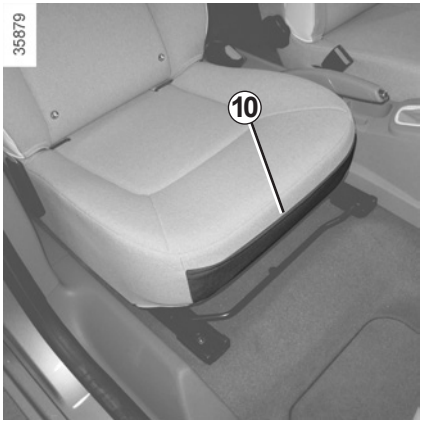
Haltegriff *8*

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie diesen nicht beim Ein- oder Aussteigen.



Stautaschen *9* mit seitlicher Öffnung



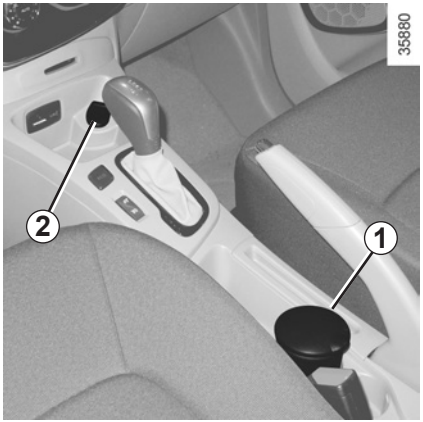
Stautaschen *10*

Ablage an der Sonnenblende *11*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher *1*

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch. Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben aus der Aufnahme heraus.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diesen bei einem Vertragspartner erwerben.

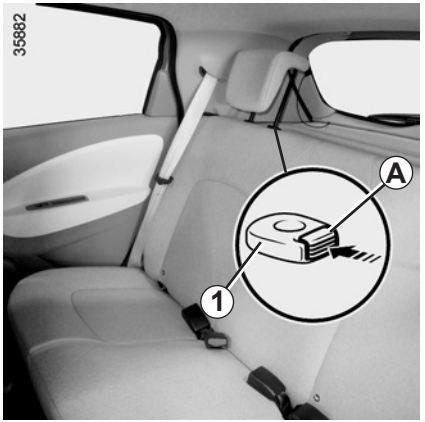
Steckdose für Zubehör *2*

Sie ist für Zubehör vorgesehen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm geprüft und zugelassen, dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (12 V).

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze nach oben oder unten verschieben und die Kopfstütze dabei zur Fahrzeugvorderseite ziehen.

Entfernen

Drücken Sie den Knopf ***A*** der Verriegelung ***1*** und nehmen Sie die Kopfstütze ab.

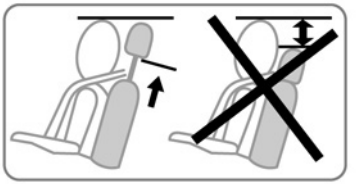
Einsetzen

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen und die Kopfstütze bis zur ersten Raststellung absenken. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Ablageposition

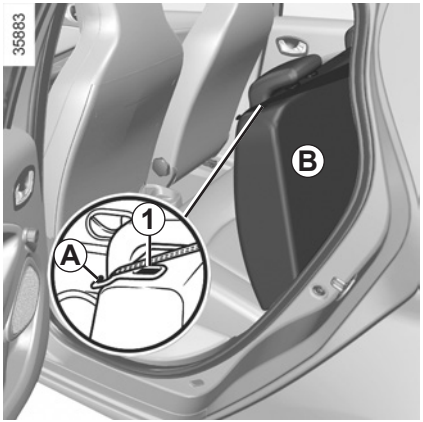
Drücken Sie den Knopf ***A*** und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position *B*), befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

HINTERE SITZBANK: Verstellmöglichkeiten



Die Rückenlehne kann umgeklappt werden, um sperrige Gegenstände transportieren zu können.

Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in ihre Führungen ***A*** ein.

Den Knopf ***1*** nach unten drücken und die Rückenlehne ***B*** umklappen.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung ***A*** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

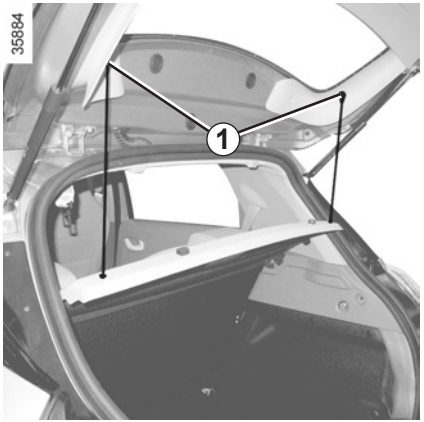
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne ***B*** umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Heckablage

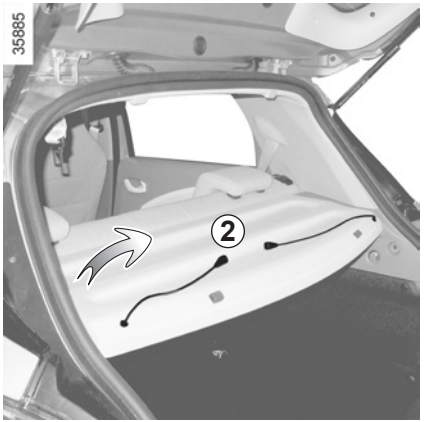
Ausbau:

– stellen Sie die Kopfstützen der hinteren Sitze nach unten;

– hängen Sie die beiden Halteseile ***1*** aus;

– ziehen Sie die Heckablage ***2*** nach oben, um sie auszurasten;

Höchstgewicht auf der Heckablage: 2 kg gleichmäßig verteilt.



– drücken sie die Heckablage ***2*** nach innen und drehen Sie sie;

– ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

Öffnen

Den Knopf ***1*** drücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Fassen Sie dem Fahrzeugtyp entsprechend die Heckklappe zunächst am Innengriff und führen Sie sie nach unten.

Spoiler

Es ist **untersagt** Gegenstände und/oder Anbauteile (Fahrradträger...) an dem Spoiler ***A*** zu befestigen.

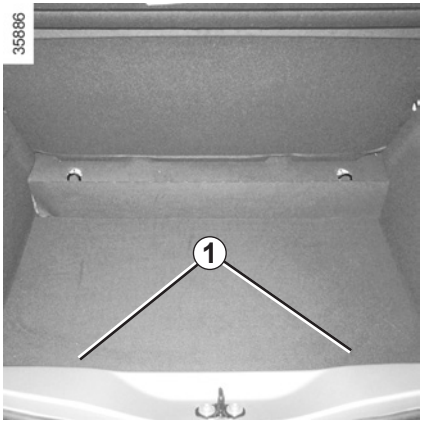
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

– die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall ***A***)

– Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, bei maximaler Beladung (Fall ***B***).

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

1 Multimedia-Touchscreen;
2 Multimedia-Anschlüsse;
3 Sprachsteuerung;
4 Bedieneinheit am Lenkrad;
5 Mikrofon.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

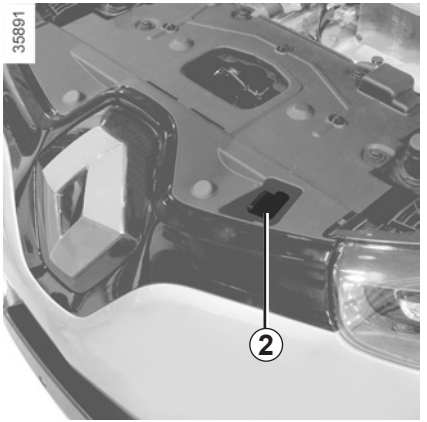
Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Füllstände 4.4
Kühlflüssigkeit 4.4
Bremsflüssigkeit 4.5
Behälter der Scheibenwaschanlage 4.5
12-Volt-Zusatzbatterie 4.6
Reifendruck 4.8
Karosseriepflege 4.9
Pflege der Innenverkleidungen 4.11

MOTORHAUBE (1/2)

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel ***2*** nach links.

Lassen Sie nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben. Die Haube wird dann von einem Hydraulikzylinder gehalten.

Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).
Diese können den Motor beschädigen.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen …) ist.

FÜLLSTÄNDE (1/2)

Kühlflüssigkeit

Der Füllstand **wird bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche überprüft und muss im Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ am Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** liegen.
Vor Erreichen der Markierung „MINI“ müssen die Füllstände **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Nehmen Sie keine Arbeiten im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange der Motor nicht abgeschaltet ist.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie Ihre Kühlflüssigkeitsstände regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Austauschintervalle

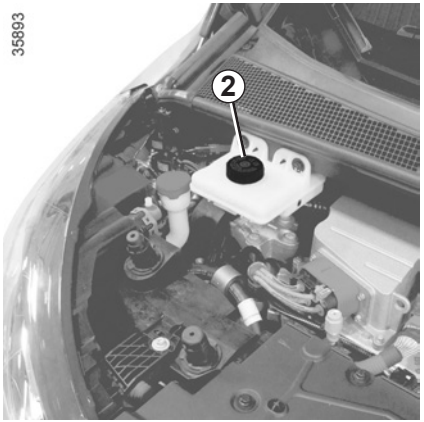
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

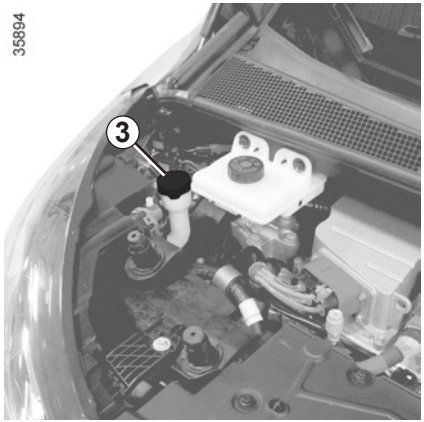
Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllstand *2*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **„MINI“** sinken.
Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel ***3*** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie den Deckel wieder.

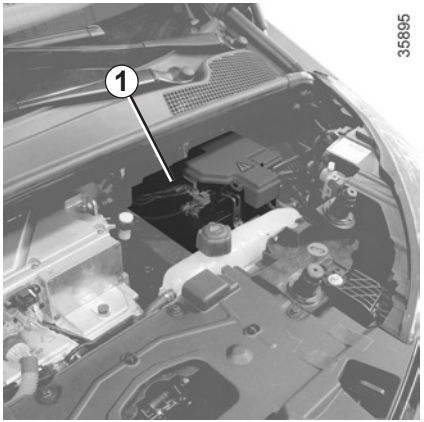
Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (1/2)



Die Zusatzbatterie ist eine 12-Volt-Batterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audio-System...) und verschiedener Sicherheitssysteme wie den Bremsassistent.

Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Wartung/Austausch

Der Ladestand der 12-Volt-Zusatzbatterie ***1*** kann sinken, insbesondere bei der Nutzung Ihres Fahrzeugs:
– wenn die Außentemperatur sinkt;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.

Um Ihre Sicherheit und die Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs zu gewährleisten (Leuchten, Scheibenwischer, Bremsassistent...), dürfen manuelle Eingriffe an der 12-Volt-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen...) **nur** von einem Fachmann vorgenommen werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Da es sich um eine spezielle Batterie handelt, achten Sie beim Austausch darauf, eine gleichwertige Batterie einzusetzen.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.
2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
3 unbedingt einen Augenschutz tragen;
4 von Kindern fernhalten;
5 explosive Materialien;
6 siehe Beschreibung;
7 ätzende Materialien.

Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (2/2)

Pannenhilfe

Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:

– einem externen Ladegerät;

– der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

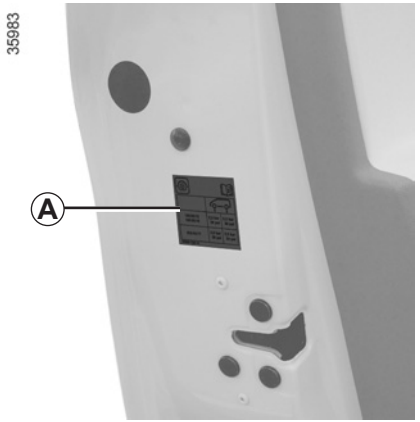
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die 12-Volt-Zusatzbatterie darf nicht abgeklemmt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Zusatzbatterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.
Beschädigungsgefahr des Fahrzeugs

REIFENDRUCK

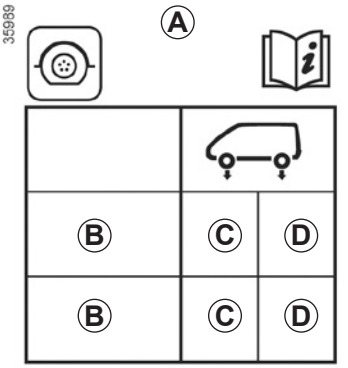


Aufkleber *A*

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Reifendruck für die Vorderräder.

D: Reifendruck für die Hinterräder.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Die Reifen müssen: entweder identisch mit den Originalreifen oder vom Markenhändler zugelassen sein.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft
- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte
Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:
- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**
  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.
Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.
Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.
Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.
Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.
Was Sie vermeiden sollten:
– wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
– stark zu reiben;
– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
– das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
– Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten:
Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

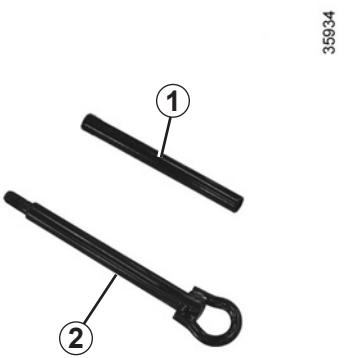
Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Bordwerkzeug 5.2
Reifenfüllset 5.3
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.6
Scheinwerfer (Lampenwechsel) 5.9
Schlussleuchten (Lampenwechsel) 5.10
Seitenblinker (Lampenwechsel) 5.11
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel) 5.12
Sicherungen 5.13
RENAULT-Keycard: Batterie 5.15
Zubehör 5.16
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter) 5.17
Abschleppen, Pannenhilfe 5.18
Funktionsstörungen 5.21

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.
Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach unter der Gepäckraummatte ***A***.



Hebel *1*

Dient zum Lösen oder Festziehen der Abschleppöse.

Abschleppöse *2*

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug: sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach: Verletzungsgefahr.
Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

REIFENFÜLLSET (1/3)

Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

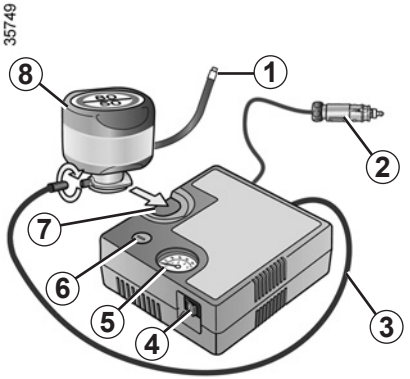
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;

– schließen Sie den Schlauch ***3*** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche ***8*** an;

– schließen oder schrauben Sie die Flasche ***8*** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung ***7***;

– entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche ***1*** an;

– stecken Sie den Stecker ***2*** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;

– drücken sie auf den Schalter ***4***, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“);

– beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***5*** ab.

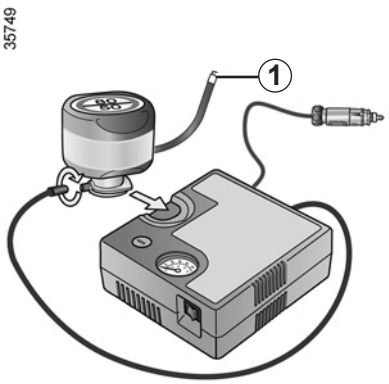
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***5*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf ***6*** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch ***1*** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

– Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

– Verstauen Sie das Set.

– Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

– Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.

– Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2***: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden; sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.
Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

– einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen

– eine Beeinträchtigung des Fahr-verhaltens bei Kurvenfahrt

– Schwergängigkeit der Lenkung

– Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

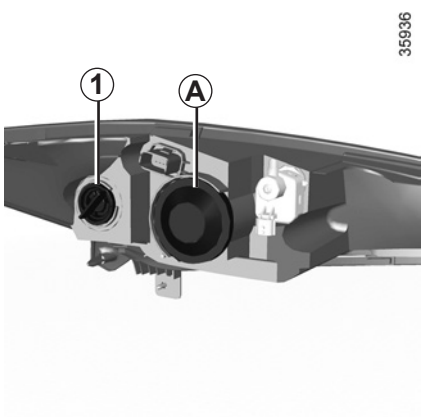
Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

Hinweis:

Fährt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes wird die Autonomie des Fahrzeugs bedeutend verringert.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel

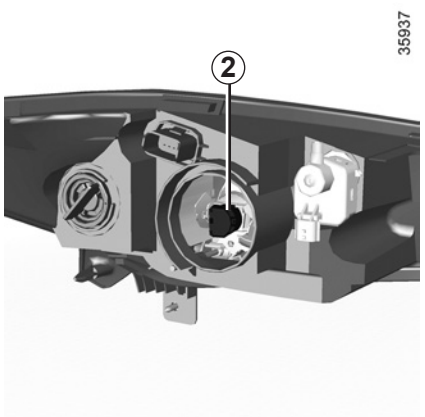


Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Blinkleuchten

Lösen Sie den Lampenträger ***1*** um eine Viertelumdrehung und lösen Sie die Lampe.
Lampentyp: PY21W

Bei Arbeiten im Motorraum können verschiedene Elemente heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Fernlicht/Abblendlicht

Entfernen Sie die Abdeckung ***A***.
Lösen Sie den Lampenträger ***2*** und nehmen Sie das Ganze aus der Halterung heraus.
Entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H7

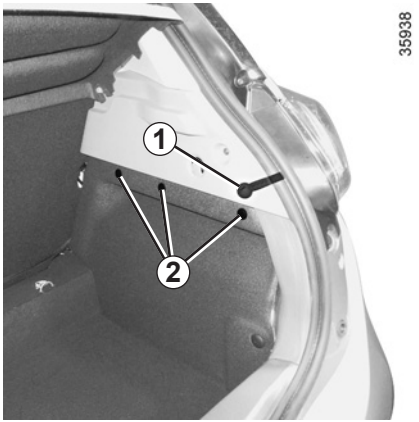
Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden .
Berühren Sie nicht das Lampenglas.
Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.
Stellen Sie beim Wiedereinbau sicher, dass die Kabel nicht vom Lampenträger eingequetscht werden.

Tagfahrlicht

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

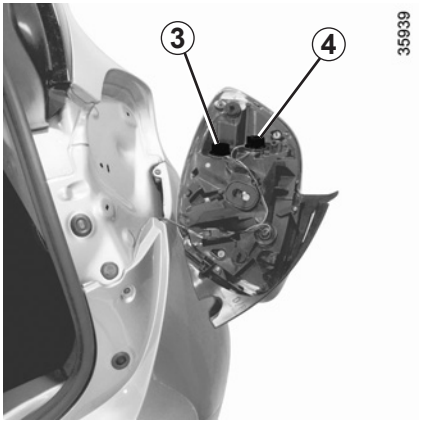
Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)



Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

– Öffnen Sie die Heckklappe;
– Zum Entriegeln lösen Sie den Kopf der oberen Klammern ***2***;
– Lösen Sie die Klammern ***2*** der Verkleidung;
– Entfernen Sie die Verkleidung;
– Lösen Sie die Schraube ***1***;



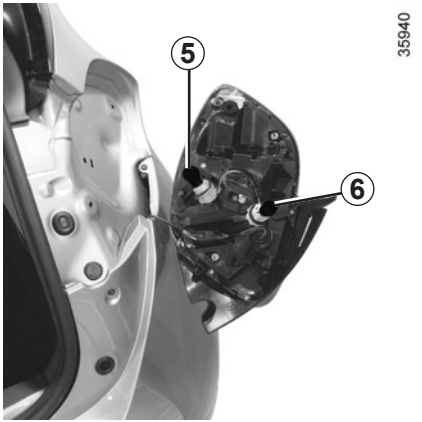
– Ziehen Sie von außen den Leuchteneinsatz nach hinten heraus;
– Schrauben Sie die Lampenträger ***3*** ab (Stand- und Bremslicht) oder ***4*** (Blinker) und tauschen Sie die Lampe aus.

Schlussleuchte und Bremsleuchte *5*

Lampentyp: PR21W.

Blinkleuchten *6*

Lampentyp: PY21W

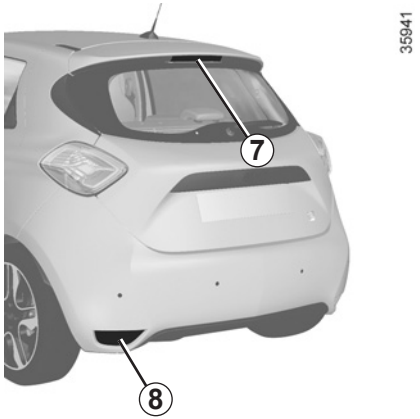


Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Dritte Bremsleuchte *7*

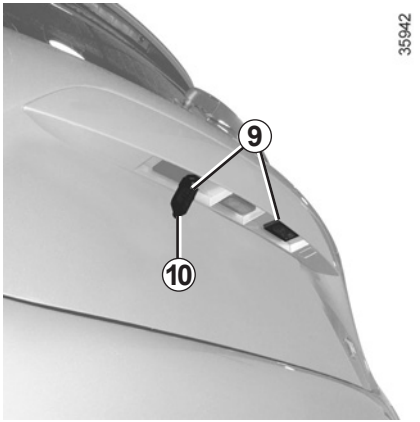
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Rückfahrscheinwerfer und Nebelschlussleuchte *8*

Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger und schrauben Sie ihn durch Drehung in Richtung Fahrzeugmitte ab.

Nebelleuchte
Lampentyp: PR21W.

Rückfahrscheinwerfer
Lampentyp: P21W.



Kennzeichenleuchten *9*

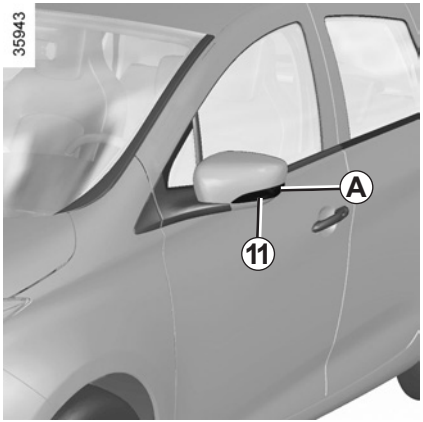
– Die Feder ***10*** niederdrücken und die Leuchte ***9*** ausrasten;

– Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Seitenblinker *11*

– Rasten Sie den Seitenblinker ***11*** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; platzieren Sie diesen an Stelle ***A***, um den Blinker von hinten nach vorne umzukippen);

– Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel

Deckenleuchte

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

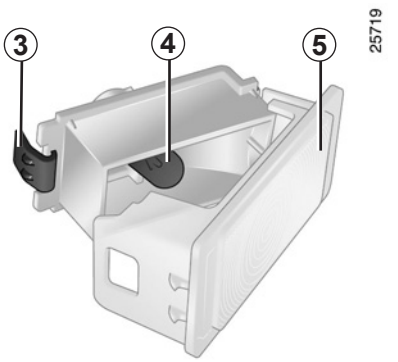
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp *1* : W5W.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte ***2*** (mithilfe eines Schlitz-Schraubendrehers o. Ä.) ausrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.

Stecker abziehen.



Ziehen Sie den Stecker ab.

Drücken Sie die Federzunge ***3*** ein, um den Lampenträger ***5*** herauszuziehen und die Lampe ***4*** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

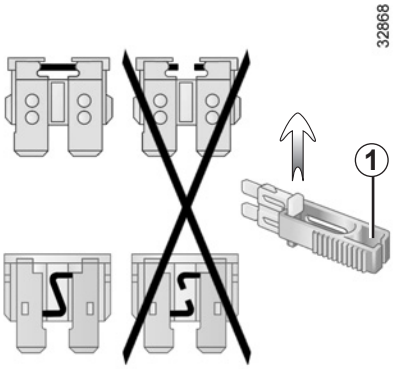
Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe ***A*** aus.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Klammer *1*

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer ***1*** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe ***A*** befindet.

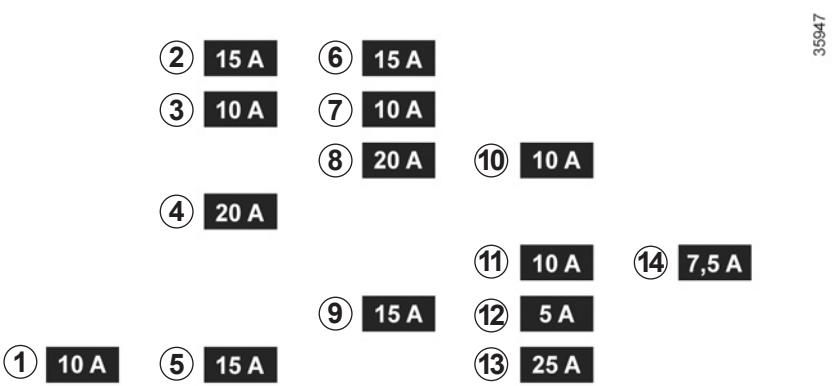
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere--Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (2/2)



Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

1 Außenspiegelheizung;

2 Fensterheber der Fahrerseite mit Impulsfunktion;

3 Bremslichtschalter;

4 Fußgängerhupe;

5 Deckenleuchte vorne und Gepäckraumleuchte;

6 Heckscheibenwischer;

7 Radio;

8 Frontscheiben-Waschanlage;

9 Zigarettenanzünder;

10 Blinker;

11 Automatische Zentralverriegelung;

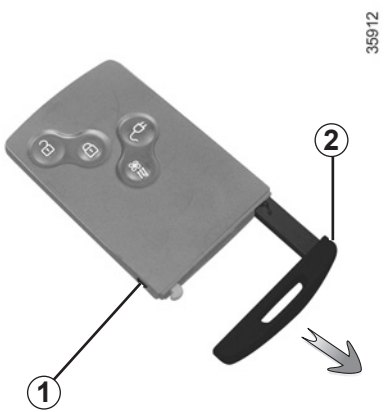
12 Instrumententafel;

13 Signalhorn;

14 Bremsleuchten.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

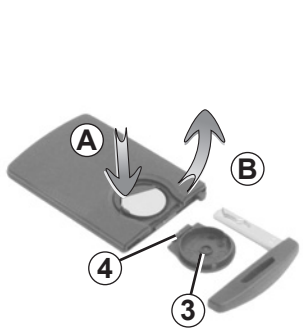
Wird eine Sicherung mit höherer Ampere--Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf ***1***, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel ***2*** heraus und rasten Sie den Deckel ***3*** an der Lasche ***4*** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung ***A***) und auf der anderen anheben (Bewegung ***B***), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel ***3***) aus.



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein Funktionieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug ver- und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Accessoire installieren, stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeugelektrik sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

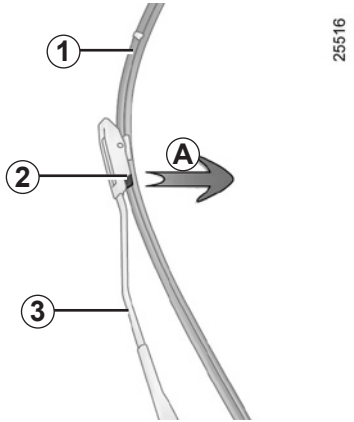
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

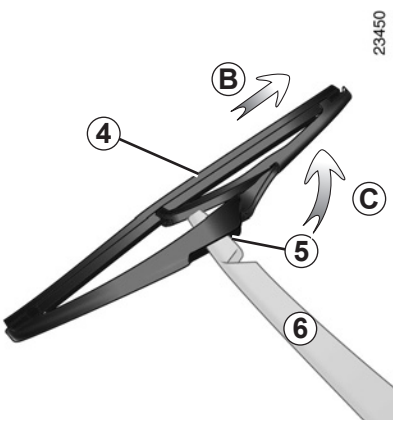
WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter *1*

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.
Heben Sie den Wischerarm ***3*** an, ziehen Sie an der Lasche ***2*** (Bewegung ***A***) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau
Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers *4*

– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.

– Kippen Sie das Wischerblatt ***4*** bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung ***C***).

– Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche ***5*** und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung ***B***).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:
– reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: ungefähr jedes Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

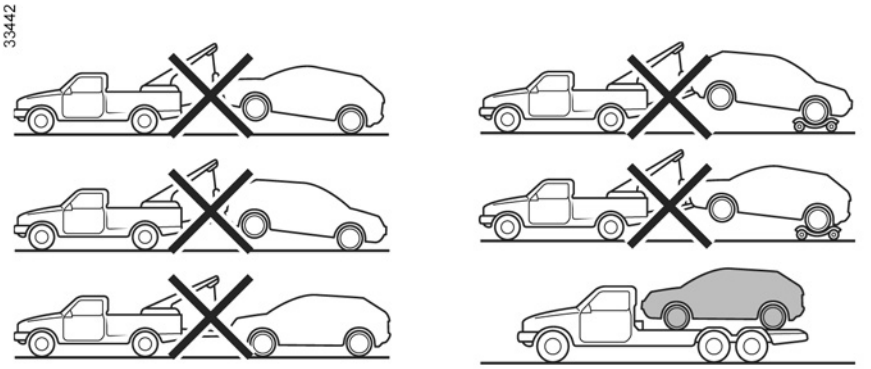
ABSCHLEPPEN (1/3)

Wahl der Abschleppart

Im Fall einer Strompanne
Bei vollständiger Entladung der Antriebsbatterie ist jede Abschleppart erlaubt: **Abschleppen auf einer Abschleppbühne** oder **Abschleppen auf der Straße** mithilfe der Abschleppöse (siehe folgende Seiten).

Jede andere Pannenart

Nur das Abschleppen auf einer Abschleppbühne ist erlaubt.

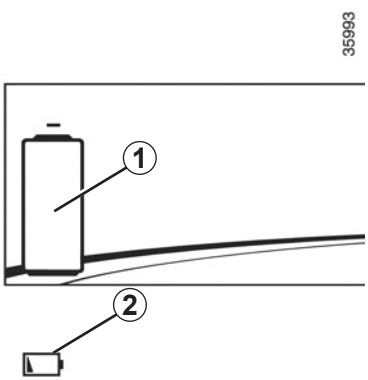


Abschleppen auf einer Abschleppbühne

Das Abschleppen **muss** in allen Fällen, außer bei Stillstand des Fahrzeugs infolge einer komplett entladenen Antriebsbatterie, auf einer Abschleppbühne erfolgen. Bei einer Panne durch Entladen der Batterie, siehe die folgenden Seiten.

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: Bringen Sie bei getretener Kupplung den Schalthebel in die Position **N**, führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein und drücken Sie **zwei Sekunden lang** auf den Startknopf.

Die für die Pannenhilfe geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.



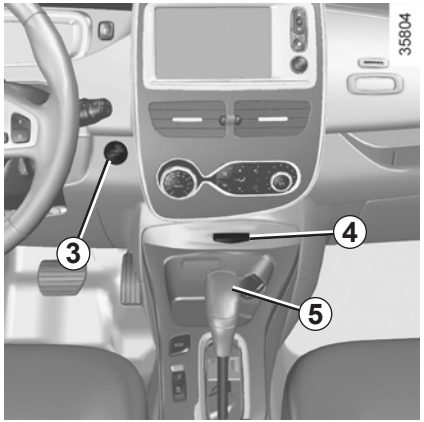
Im Fall einer Strompanne: Abschleppen

Wenn die Antriebsbatterie vollständig entladen ist:

– blinkt die Kontrolllampe ***2*** ;
– zeigt die Anzeige ***1*** an, dass die Batterie leer ist.

Das Fahrzeug kann auf einer Abschleppbühne oder mithilfe der Abschleppöse nach folgender Anleitung abgeschleppt werden.

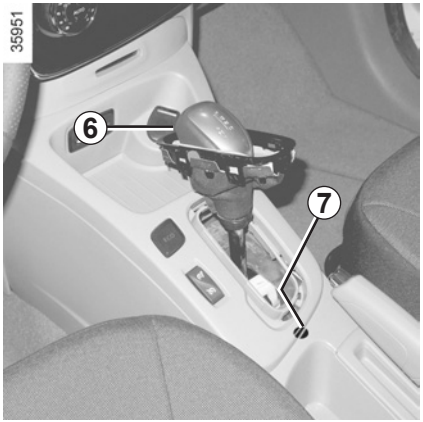
Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außerFunktion.



Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: Bringen Sie den Schalthebel ***5*** in die Position **N**, führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein ***4*** und drücken Sie **zwei Sekunden lang** auf den Startknopf ***3***.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Warnblinkanlage, Bremsleuchten …). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

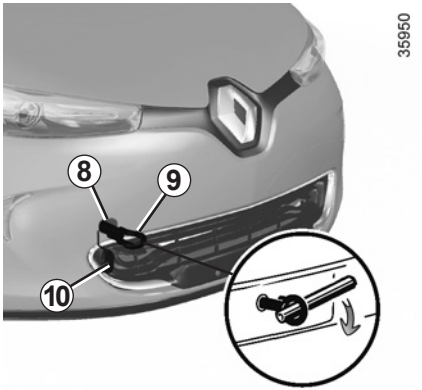


Drücken Sie nach dem Abschleppen zwei Mal auf den Startknopf (mögliches Entladen der 12-V-Batterie).

Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung ***7*** und auf den Entriegelungsknopf ***6*** am Schalthebel.



Zugang zur Abschleppöse

Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne *8*.

Die Abschleppöse ist ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Lösen Sie die Abdeckung ***10***, indem Sie einen flachen Gegenstand darunter schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse *9* so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst mit der Hand bis zum Anschlag und ziehen Sie sie dann mit dem Hebel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse ***9*** und den Hebel unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

Hinweis: Benutzen Sie keine beschädigte Abschleppöse.

Nehmen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.
Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug).
Verletzungsgefahr!

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/4)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Außentemperatur liegt unter -26 °C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Wenn nötig, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.
	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel ist nicht richtig an der Haussteckdose angeschlossen.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...). Kontrollieren Sie die Anschlüsse (Elektroanschluss...), siehe dazu Kapitel 1 „Elektrofahrzeug: Aufladen“.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt blau.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Stecken Sie das Ladekabel richtig in das Fahrzeug ein. Siehe dazu unter „Elektrofahrzeug: Aufladen□, Kapitel 1.
Die Aktivierung der Klimaanlage mit der Keycard RENAULT funktioniert nicht.	Die Keycard RENAULT befindet sich nicht im Empfangsbereich	Gehen Sie dichter an das Fahrzeug heran.
	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage: Fernbedienung“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/4)

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Programmierung der Klimaanlage funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Programmierung“ in Kapitel 3.
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. 12-Volt-Zusatzbatterie entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Motorstart“).
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/4)

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.		Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
		Sicherung des Frontscheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
		Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Die Sicherung austauschen.
		Motor defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.		Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig:	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
	Beidseitig:	– Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen.
		– Blinkrelais defekt.	Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

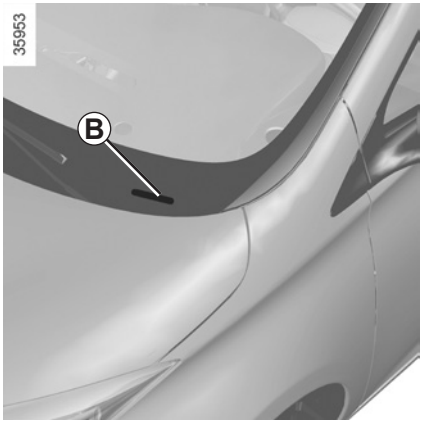
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/4)

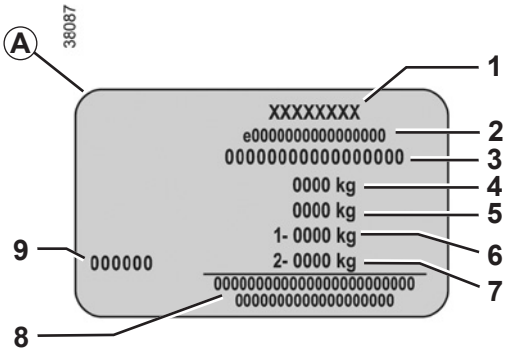
Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig:	– Glühlampe durchgebrannt	Diese austauschen.
		– Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen.	Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und wieder anklemmen.
	Beidseitig:	– Wenn der Stromkreis über eine Sicherung geschützt ist.	Diese falls erforderlich austauschen.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer.		Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Motortypenschild 6.3
Motoreigenschaften 6.3
Gewichte 6.4
Fahrzeugabmessungen 6.5
Ersatzteile und Reparaturen 6.6
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.7
Kontrolle auf Korrosion 6.13

FAHRZEUGTYPENSCHILDER





Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild *A*

1 Name des Herstellers.

2 Zulassungsnummer.

3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

4 Zulässige Achslast (Vorderachse).

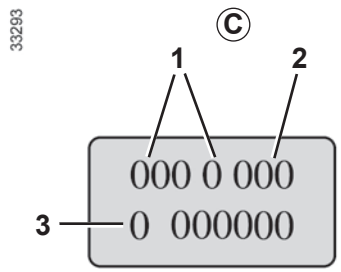
5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).

6 Zulässige Gesamtachslast vorne.

7 Zulässige Achslast hinten.

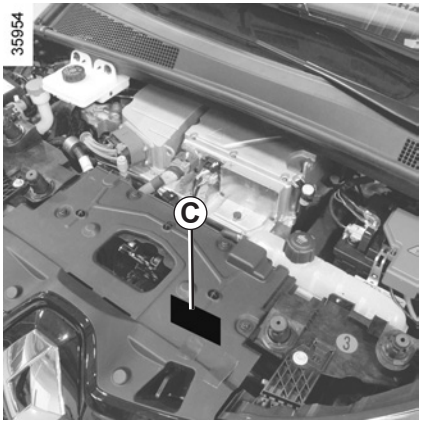
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9 Nummer des Originallacks (Farbcode).



Die Daten auf der Seite des MotorTypenschilds *C* sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer



Motoreigenschaften

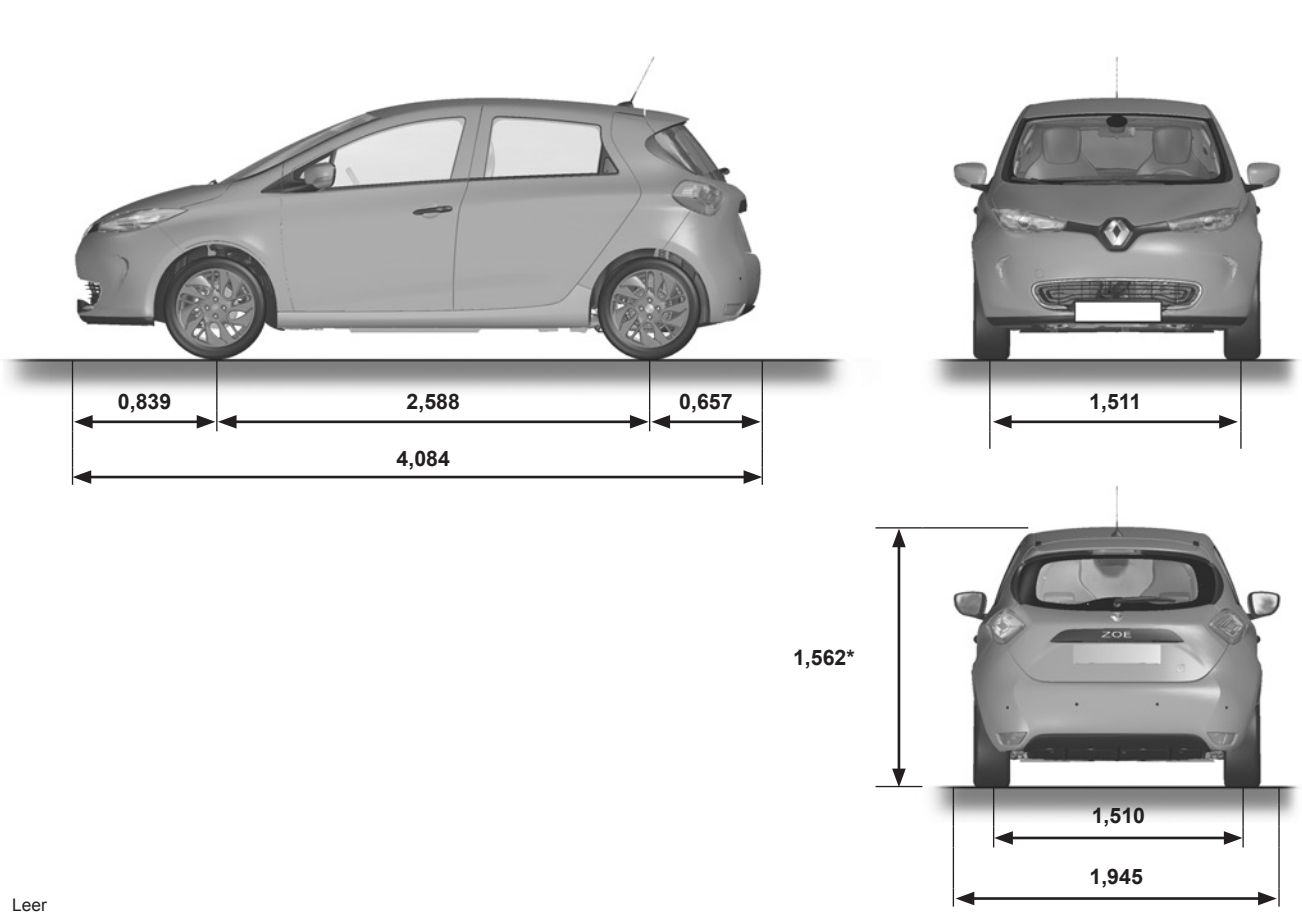
Motortyp ***1***: 5AM

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Austattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst	Nicht zulässig
Anhängelast, ungebremst	Nicht zulässig
Zulässige Stützlast	Nicht zulässig
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	Nicht zulässig

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



* Leer

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

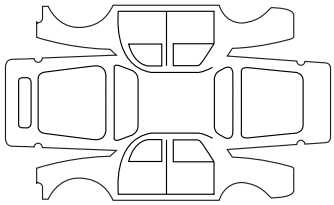
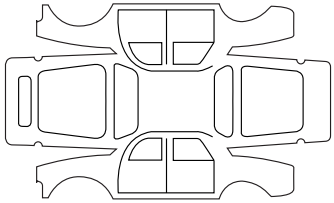
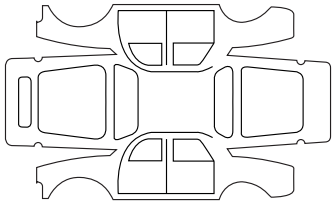
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

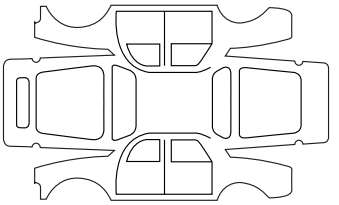
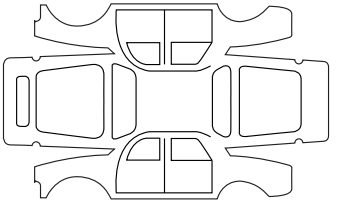
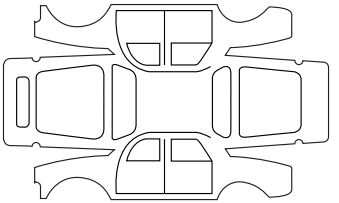
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

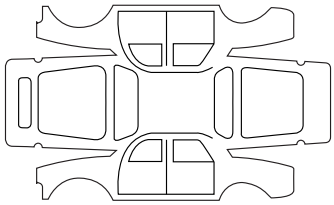
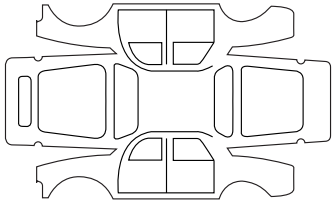
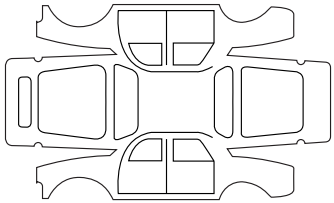
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

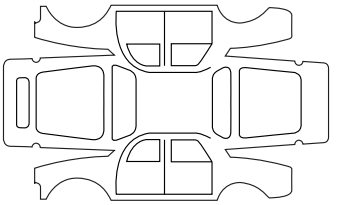
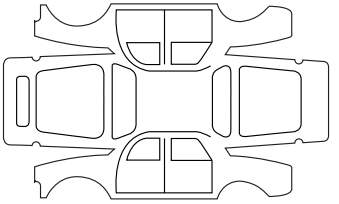
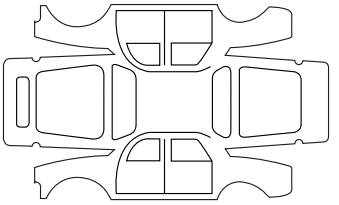
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

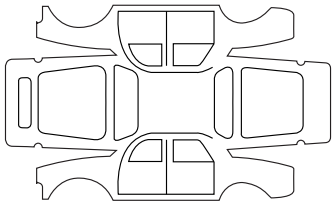
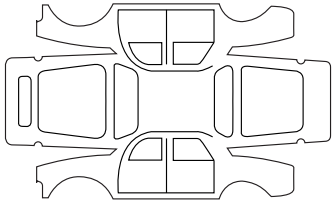
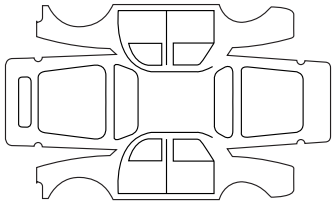
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablage hinten ... 3.24
Ablagefach ... 3.18 → 3.20, 3.20
Ablagefächer ... 3.18 → 3.20
ABS ... 2.12 → 2.15
Abschleppen
- Im Fall einer Energiepanne ... 5.18 → 5.20
- Pannenhilfe ... 5.18 → 5.20

Abschleppösen ... 5.2, 5.19 – 5.20
Abstellen des Motors ... 2.3
Airbag ... 1.33 → 1.39
- Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.50
- Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.48

Akustisches Warnsignal ... 1.23 – 1.24, 1.71, 1.74
Antiblockiersystem: ABS ... 2.12 → 2.15
Antriebsakku ... 1.2 → 1.6
Antriebsschlupfregelung: ASR ... 2.12 → 2.15
Anzeigen ... 1.56 → 1.62
Anzeigen:
- der Außentemperatur ... 1.69

Armaturenbrett ... 1.52 → 1.55
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.52 → 1.58
Armstütze
- vorne ... 3.19

Aschenbecher ... 3.21
ASR (Antriebsschlupfregelung) ... 2.12 → 2.15
Außentemperatur ... 1.69
Autonomie des Antriebsakkus ... 2.6 → 2.8
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.27

B

Batterie ... 1.57
Batterie RENAULT Keycard ... 5.15
12-Volt-Batterie ... 1.2 → 1.6, 4.6 – 4.7
- Wartung ... 4.6 – 4.7

Beförderung von Kindern ... 1.40 – 1.41, 1.43 → 1.50
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.74, 1.76
Beleuchtung:
- außen ... 1.73 → 1.75
- innen ... 3.17, 5.12
- Instrumententafel ... 1.73

Belüftung ... 3.4 → 3.7
Betätigungen ... 1.52 → 1.55
Blinker ... 1.71, 5.9
Bordcomputer ... 1.61 → 1.68
Bordwerkzeug ... 5.2
Bremsassistent ... 2.12 → 2.15
Bremsflüssigkeit ... 4.5

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.48
Deckenleuchte ... 3.17, 5.12
Display ... 1.52 → 1.60, 2.24, 3.27
Duft (Lufterfrischer) ... 3.12

E

Econometer ... 1.60, 2.6
Einparkhilfe ... 2.23 → 2.26
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.76
Einstellen der Sitzposition ... 1.29
Einstellen der Vordersitze ... 1.28
Elektrische Leuchtweitenregulierung ... 1.76
Elektroanschluss ... 1.2 → 1.6, 1.8 → 1.14
Elektrofahrzeug
- Aufladen ... 1.8 → 1.14
- Fahrweise ... 1.6, 2.9 – 2.10
- Fahrzeugautonomie ... 2.9 – 2.10
- Lärm ... 1.6
- Präsentation ... 1.2 → 1.6
- Wichtige Hinweise ... 1.7

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) ... 2.12 → 2.15
Energie
- Autonomie ... 2.6 → 2.8
- ECO-Modus (Batteriesparmodus) ... 2.8
- Econometer (Funktion) ... 2.6
- Energiesparen ... 2.9

Energiesparen ... 2.6 → 2.10
Energiesparende Fahrweise ... 2.6 → 2.8
Energieverbrauch ... 1.59 – 1.60, 2.9 – 2.10

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Energie speichern ... 2.9
Entriegelung der Fahrzeugtüren ... 1.25 – 1.26
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm ... 2.12 → 2.15

F
Fahren ... 2.2 → 2.5, 2.9 – 2.10, 2.12 → 2.24
Fahrzeugautonomie ... 2.6 → 2.10
Fensterheber ... 3.15 – 3.16
Füllstände:
- Behälter der Scheibenwaschanlage ... 4.5
- Bremsflüssigkeit ... 4.5
- Kühlflüssigkeit ... 4.4

Funktionsstörungen ... 1.67, 5.21 → 5.24
Funktionsweise ECO-Modus ... 2.8
Fußgänger-Signalhorn ... 1.72

G
Gangsteuerung ... 2.4 – 2.5
Gepäckraum ... 3.25
Gepäckraumhaube ... 3.25
Gewichte ... 6.4
Gurtstraffer ... 1.33 → 1.36
- vorne ... 1.33 → 1.36

H
Handbremse ... 2.5
Heckablage ... 3.24
Heizung-Belüftung ... 3.4 → 3.7, 3.9 → 3.11
Heizung, Klimaanlage: Programmierung ... 2.10, 3.9 → 3.11

I
Inneneinrichtung ... 3.18 → 3.20
Innenverkleidungen
- Wartung ... 4.11 – 4.12

Instrumententafel ... 1.56 → 1.68, 1.73
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung ... 3.27
Ionisator ... 3.13

K
Kabelanschluss ... 1.8 → 1.14
Kinder ... 1.16 – 1.17, 1.23 – 1.24, 1.40 – 1.41
Kinder (Sicherheit) ... 1.20, 3.15 – 3.16
Kindersicherung ... 1.16 – 1.17, 1.20, 1.24, 1.40 – 1.41, 1.43 → 1.50, 3.15 – 3.16
Kindersitze ... 1.40 – 1.41, 1.43 → 1.47
Klimaanlage ... 3.4 → 3.7, 3.14
Kontrolle auf Korrosion ... 6.13 → 6.17
Kontrolllampen ... 1.56 → 1.58, 1.61 – 1.62
Kontrolllampen:
- Blinker ... 1.71, 5.9
- Instrumententafel ... 1.56 → 1.62

Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ... 6.7 → 6.12
Kopfstützen ... 3.22
Korrosionsschutz ... 4.9
Kühlflüssigkeit ... 4.4

L
Lackierung
- Wartung ... 4.9 – 4.10

Ladekabel ... 1.8 → 1.14, 1.18
400 Volt-Ladestromkreis ... 1.2 → 1.6
Ladung Antriebsakku ... 1.8 → 1.14
Lampen
- Austausch ... 5.10 – 5.11

Lampenwechsel ... 5.10 – 5.11
Lenkhilfe ... 1.51
Lenkrad
- Einstellung ... 1.51

Lesespots ... 3.17
Leuchten:
- Abblendlicht ... 1.56, 1.73, 5.9
- Blinker ... 1.56, 1.71, 5.9 – 5.10
- Bremslicht ... 5.10 – 5.11
- Einstellung ... 1.76
- Fernlicht ... 1.56, 1.74, 5.9
- Kennzeichenbeleuchtung ... 5.11
- Nebelscheinwerfer ... 1.56, 1.75, 5.11
- Positionslampen ... 1.73, 5.10
- Rückfahrscheinwerfer ... 5.11
- Seitenblinker ... 5.11

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Warnblinkanlage 1.71
Lichthupe 1.71
Luftdüsen ..... 3.2 – 3.3
Lufterfrischer 3.12

M
Make-up-Spiegel 3.17
Meldungen an der Instrumententafel ..... 1.61 → 1.68
Motordaten 6.3
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Motorstart ..... 2.2 – 2.3
Multimedia-Geräte 3.27
Multimediageräte (Ausstattung) 3.27

N
Navigation 3.27
Navigationssystem 3.27
Notschlüssel ..... 1.16 – 1.17

O
Öffnen der Türen ..... 1.23 → 1.26

P
Pflege:
Innenverkleidungen ..... 4.11 – 4.12
Karosserie ..... 4.9 – 4.10
Mechanik ..... 4.2 – 4.3, 6.7 → 6.12
Praktische Hinweise ..... 2.9 – 2.10
Präsentation des Elektrofahrzeugs
Wichtige Hinweise 1.7
Programmierung der Heizung, Klimaanlage ..... 3.9 → 3.11

R
Radarsensor ..... 2.23 – 2.24
Räder (Sicherheit) ..... 5.6 → 5.8
Radio 3.27
Reifen ..... 4.8, 5.6 → 5.8
Reifendruck 4.8, 5.7
Reifendruckverlust-Warnung 2.8
Reinigung:
Fahrzeug innen ..... 4.11 – 4.12
RENAULT Keycard
Batterie 5.15
Verwendung ..... 1.16 → 1.22, 3.8
Rückfahrkamera ..... 2.25 – 2.26
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.40 – 1.41, 1.43 → 1.50
Rücksitzbank 3.23
Rücksitze
Verstellmöglichkeiten 3.23
Rückspiegel 1.70
Rückwärtsgang
Gangwechsel ..... 2.4 – 2.5

S
Schalthebel ..... 2.4 – 2.5
Schaltvorgang ..... 2.4 – 2.5
Scheibenwaschanlagen ..... 1.77 → 1.79, 4.5
Scheibenwischer ..... 1.77 → 1.79
Wischerblätter 5.17
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage ..... 1.77 – 1.78
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.79
Scheinwerfer
Einstellung 1.76
Scheinwerferwaschanlage 1.78
Schließen der Fahrzeugtüren ..... 1.23 → 1.26
Schlüssel für Radzierkappen 5.2

A
Angeschlossene Services 1.3

S
Servolenkung 1.51
Sicherheitsgurte ..... 1.29 → 1.36, 1.38 – 1.39, 1.57
Sicherungen ..... 5.13 – 5.14
Signal Gefahr 1.71, 1.73
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.73 → 1.76
Signalhorn 1.71
Signalhorn und Lichthupe 1.71

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Sitzposition
Einstellungen ..... 1.29 → 1.32
Sonnenblenden 3.17
Spezial-Verriegelung 1.22
Spoiler 3.25
Starten ..... 2.2 – 2.3
Starten des Motors ..... 2.2 – 2.3
Steckdose für Zubehör 3.21
Störungen
Funktionsstörungen ..... 5.21 → 5.24

T
Tagfahrlicht 1.73, 5.9
Technische Daten 6.6
Teile 6.6
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ..... 5.3 → 5.5
Telefon 3.27
Temperaturregelung ..... 3.4 → 3.7
Tempomat ..... 1.57, 2.16 → 2.22
Tempomat (Regler-Funktion) ..... 1.57, 2.16 → 2.22
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum ..... 3.25 – 3.26
Türen ..... 1.23 – 1.24, 1.27
Türen/Gepäckraumhaube ..... 1.22 – 1.24, 1.27

U
Uhr 1.69
Uhrzeit 1.69
Umweltschutz 2.11

V
Verriegeln der Türen ..... 1.16 → 1.27
Verzurrösen ..... 1.43 – 1.44, 3.26
Vordersitze
Einstellung ..... 1.28 → 1.32
mit manueller Betätigung 1.28
Vorratsbehälter
Bremsflüssigkeit 4.5
Kühlflüssigkeit 4.4
Scheibenwaschanlagen 4.5
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.38

W
Warnblinkanlage 1.71
Warnton 1.71
Waschen ..... 4.9 – 4.10
Wischerblätter 5.17

Z
Zubehör 5.16
Zusatzklimatisierung ..... 1.18, 3.4 → 3.8, 3.14
Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.39
seitliche Rammschutzleiste 1.38
zu den vorderen Sicherheitsgurten ..... 1.33 → 1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme ..... 1.33 → 1.36
zu den hinteren Sicherheitsgurten ..... 1.33 → 1.37
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.33 → 1.39

ZOE

(www.myrenault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 979-3 – 99 91 026 58R – 03/2013 – Edition allemande

999102658R AV